

Ein Friedenspreis für kommende Generationen



SUNHAK-FRIEDENSPREIS

Die Gründer des Sunhak-Friedenspreises, Rev. Dr. Sun Myung Moon und Dr. Hak Ja Han Moon, haben in Bildung, Politik, Kunst, Wissenschaft, Medien und Menschenrechten Modelle für dauerhaften Frieden entwickelt – mit besonderem Augenmerk auf Frauen, Jugend und Familie. Sie begreifen menschliches Potenzial als Ausdruck verbindlicher Beziehungen, in denen jeder Mensch, jede Familie, jede Gemeinschaft und jede Nation füreinander da ist und dem gemeinsamen Wohl dient. Unter der Vision einer einzigen Familie unter Gott werden Unterschiede der Rasse, Religion, Nationalität und Ideologie überwunden.

Die Gründer



Rev. Dr. Sun Myung Moon · Dr. Hak Ja Han Moon

Jenseits der Religion

„Religion gleicht einem breiten Strom, der einem idealen, friedlichen Meer entgegenfließt. Der Strom legt eine weite Strecke zurück, ehe er diese Weite der Ruhe erreicht. Unterwegs münden zahllose Bäche in ihn. Sobald sie sich mit dem Strom vereinen, hören sie auf, Bäche zu sein – von da an sind sie Teil des Stromes. So wird aus vielen eins.“

Harmonie Die Gründer erkannten im Konflikt zwischen den Religionen eine ernste Bedrohung der Menschheit und setzten sich mit zahlreichen interreligiösen Organisationen für religiöse Harmonie ein, beginnend 1968 mit dem Weltkomitee für religiösen Frieden. Sie betonten, dass die Vereinten Nationen die Weisheit spiritueller Führungspersönlichkeiten brauchen, um einen Weg zu wahren Frieden zu finden, und schlugen eine Reform der UNO zu einem Zweikammersystem vor – mit einer Kammer spiritueller Führer neben der bestehenden Kammer politischer und diplomatischer Vertreter.

Verständnis Die Gründer versammelten führende Religionswissenschaftler und Theologen, um World Scripture: A Comparative Anthology of Sacred Texts zusammenzustellen – ein 1.078 Seiten starkes Werk (1991 auf Englisch, 1994 auf Koreanisch und Japanisch erschienen), das die heiligen Schriften der großen Weltreligionen, darunter Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus, vergleichend untersucht. Die Studie zeigte, dass 73 Prozent aller religiösen Schriften ein gemeinsames Thema teilen: die Grundwahrheiten des Universums zu ergründen und durch das Verstehen des Willens des Schöpfers eine friedliche Welt zu verwirklichen.

Jenseits der Grenzen

„Seit Jahrtausenden zieht sich durch die Geschichte eine stetige Kette von Spaltungen. Jeder Religionswechsel und jeder neue Herrscher zogen neue Grenzen und neue Kriege nach sich. Doch in einer von Gott geschaffenen Welt kann es keine Grenzen geben.“

Verbindung Weil von Eigeninteresse geschaffene Schranken der wahren Verwirklichung des Friedens im Wege standen, entwarf Rev. Dr. Sun Myung Moon eines der größten transnationalen Infrastrukturprojekte der Menschheitsgeschichte: das Peace-Road-Projekt. Auf der Internationalen Konferenz zur Einheit der Wissenschaften 1981 schlug er erstmals eine internationale Friedensautobahn vor, die die ganze Welt auf dem Landweg verbinden sollte. 2005 folgte der Vorschlag einer Brücke und eines Tunnels durch die Beringstraße zwischen Alaska und Russland. Sein letzter Plan, ein 209 bis 231 Kilometer langer Unterseetunnel zwischen Korea und Japan, befindet sich derzeit in der Planungsphase.

Jenseits der Ideologien Die Gründer widersetzten sich entschieden dem dialektischen Materialismus, der Gott und Religion verneint, und gründeten 1968 die Internationale Föderation für den Sieg über den Kommunismus, mit der sie auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges eine weltweite Kampagne gegen den Kommunismus starteten. 1990 trafen sie den sowjetischen Präsidenten und KPdSU-Generalsekretär Michail Gorbatschow – eine Begegnung, die zum friedlichen Ende des Kommunismus beitrug. 1991 ermöglichte ihre Begegnung mit dem nordkoreanischen Machthaber Kim Il-sung den Auftakt zu einem Friedensdialog zwischen beiden Korea-Staaten.



Weisheit Schon früh riefen die Gründer zivilgesellschaftliche Bewegungen ins Leben, um globale Probleme wie Armut, Klimawandel und Ungleichheit anzugehen, die kein einzelner Staat allein lösen kann. Die 2005 gegründete Universal Peace Federation – ein Netzwerk von 1,2 Millionen Friedensbotschaftern in 185 Ländern mit General-Konsultativstatus beim UN-Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) – trägt mit zahlreichen Projekten, darunter die Internationale Führungskonferenz und die Reihe der Weltgipfel, zur Lösung globaler Probleme bei.

Auf dem Weg zu einer einzigen Menschheitsfamilie

“Die Menschheit ist eine Familie, verbunden durch wahre Liebe – wie ein Baum, in dem viele Generationen zusammenleben: Kleinkinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Menschen mittleren Alters und Betagte.”

Familie Die Gründer betrachten die Vereinigung von Mann und Frau um Gott als Zentrum – zu einer idealen Familie, die neues Leben verheißt – als heiliges Ereignis, das Gottes Schöpfungswerk fortsetzt. Sie nennen es die „Segnung“. Die erste Segnungszeremonie fand 1960 in Korea statt; in ihrer 60-jährigen Geschichte haben Millionen Paare weltweit daran teilgenommen.

Frauen In der Voraussicht, dass die Welt der Zukunft die Führungsstärke von Frauen und ihre mütterliche Liebe brauchen würde, gründeten die Gründer 1992 die Frauenföderation für Weltfrieden (WFWP), die ebenfalls General-Konsultativstatus beim ECOSOC besitzt und in 119 Ländern vertreten ist. Unter dem Motto „Eine einzige globale Familie“ führt die WFWP weltweit humanitäre Projekte durch. Ihre Programme im Rahmen des Globalen Frauen-Friedensnetzwerks tragen dazu bei, die Würde von Frauen durch Vernetzung und Partnerschaften wiederherzustellen.

Kultur Für die Gründer waren Kultur, Kunst und Sport wesentliche Bausteine einer friedlichen Welt. Sie gründeten das Universal Ballet (eine der führenden Ballettkompanien Koreas) und die Little Angels, eine Kindertruppe traditioneller darstellender Künste, und riefen das World Culture and Sports Festival sowie den Peace Cup ins Leben, einen interkontinentalen Fußballwettbewerb für Profimannschaften. Diese und weitere Kulturprojekte haben die Verständigung zwischen Menschen über Grenzen von Rasse, Religion und Nationalität hinweg gefördert.

Vergabeturnus	alle zwei Jahre
Kategorie	Frieden
Auszeichnung	Preisgeld, Medaille und Plakette
Nominierungs- und Bewertungsverfahren	Zulassungsvoraussetzungen für Kandidaten Einzelpersonen oder Organisationen müssen einen bedeutenden Beitrag zur Förderung des Friedens geleistet haben, wie er in der vom SUNHAK-FRIEDENSPREIS-Komitee bekräftigten Friedensmission dargelegt ist. Die Leistungen der Einzelperson oder Organisation müssen sich positiv auf die Verwirklichung des Friedens für Menschen unterschiedlicher Nationen, Rassen, Religionen oder Ideologien ausgewirkt haben. Nominierung Vorschläge können von jedem der 1.000 qualifizierten Nominatoren weltweit eingereicht werden, die ein breites Spektrum an Fachgebieten sowie geografischer, kultureller, religiöser und ethnischer Herkunft vertreten. Zugelassene Einzelpersonen Träger internationaler Auszeichnungen, angesehene Persönlichkeiten Zugelassene Organisationen internationale NGOs und akademische Vereinigungen sowie bereits international ausgezeichnete Organisationen Prüfungsverfahren Das SUNHAK-FRIEDENSPREIS-Komitee prüft die Nominierten sorgfältig mit Unterstützung des Sekretariats und in Beratung mit Experten, um eine engere Auswahl der vielversprechendsten Kandidaten zu erstellen. Zu diesem Zweck tritt das Komitee im Laufe des Jahres regelmäßig zusammen. Entscheidung und Bekanntgabe Aus der in der abschließenden Bewertungssitzung erstellten engeren Auswahl bestimmt das Komitee die endgültigen Preisträger und gibt die Entscheidung auf einer internationalen Pressekonferenz offiziell bekannt.

Friedensvision
Eine Familie unter Gott

Der Sunhak-Friedenspreis wurde ins Leben gerufen, um weltweites Leid, Konflikte, Armut und Bedrohungen der Umwelt zu lindern, indem er eine umfassende, zukunftsorientierte Vision des Friedens fördert. Nachhaltiger Frieden im 21. Jahrhundert kann nur erreicht werden, indem die Spannungen und Konflikte, die wir überall auf der Welt vorfinden, gelöst werden. Dies kann durch die Entwicklung einer globalen Kultur des gegenseitigen Respekts und der Zusammenarbeit erreicht werden. Auf Grundlage des Leitbilds der Gründer „Eine Familie unter Gott“ ermutigt der Sunhak-Friedenspreis alle Menschen, sich dem Frieden zu widmen und Dialog und Zusammenarbeit anstelle von Konflikt und Wettbewerb zu wählen.

Der Sunhak-Friedenspreis würdigt Einzelpersonen und Organisationen, die bedeutende Beiträge zu Frieden und menschlicher Entwicklung, zur Konfliktlösung und zur Wiederherstellung des Gleichgewichts in der Beziehung zwischen Menschheit und Umwelt geleistet haben.





Vorsitzender
Thomas G. Walsh

Geboren

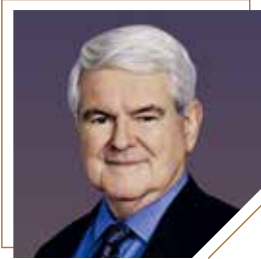
8. November 1949 (Louisville, Kentucky, USA)

Ausbildung

Master of Arts und Doktor der Philosophie,
Graduate School of Religion, Vanderbilt University

Werdegang

- Vorsitzender, Coalition of Faith-Based Organizations (aktuell)
- Rektor, HJ International Graduate School for Peace and Public Leadership (aktuell)
- Chefredakteur, International Journal for Peace and Public Leadership (aktuell)
- ehem. Weltvorsitzender, Universal Peace Federation (UPF)
- ehem. Vorsitzender, World Peace Road Foundation



Newt Gingrich

- ehem. Sprecher des US-Repräsentantenhauses
- ehem. stellvertretender republikanischer Fraktionsführer im Repräsentantenhaus
- ehem. Abgeordneter des Bundesstaats Georgia



Dan Burton

- Ko-Vorsitzender, IAPP (International Association of Parliamentarians for Peace) (aktuell)
- ehem. Vorsitzender des Aufsichtsausschusses des Repräsentantenhauses
- ehem. Vorsitzender des Republican Study Committee
- ehem. Abgeordneter des Bundesstaats Indiana



Thomas P. McDevitt

- Vorsitzender, The Washington Times (aktuell)
- Vorsitzender, HJ Magnolia US Holdings (aktuell)
- Globaler Koordinator, IMAP (International Media Association for Peace) und IAED (International Association for Peace and Economic Development)



Yeon Ah Moon

- Vorsitzende, Sunhak Educational Foundation (aktuell)
- Vorsitzende, HJ World Peace Foundation (aktuell)
- ehem. Präsidentin, Women's Federation for World Peace
- ehem. Vorstandsmitglied, Universal Culture Foundation



Ehemaliger Vorsitzender(2014-2020)

Il Sik Hong

- ehem. Vorsitzender, World Filial Piety Culture Headquarters
- ehem. Präsident, Korea Institute for Social Science and Humanity Studies
- ehem. Präsident, Yeosoon Foundation
- ehem. Rektor, Korea University
- ehem. Präsident, Educational Foundation for Yangjeong Uisook
- ehem. Direktor, Research Institute of Korean Studies



Ehemaliger Vorsitzender(2021-2025)

José Manuel Barroso

- ehem. Vorsitzender des Verwaltungsrats, Gavi, The Vaccine Alliance
- ehem. Präsident der Europäischen Kommission
- ehem. Ministerpräsident Portugals
- ehem. Vorsitzender des Außenpolitischen Ausschusses, Parlament der Republik Portugal
- ehem. Außenminister Portugals

DIE VERLEIHUNGSZEREMONIE DES SUNHAK-FRIEDENSPREISES 2015



Datum und Uhrzeit

28. August 2015, 10 Uhr (koreanische Zeit)

Ort

Grand InterContinental Hotel, Seoul, Südkorea

DER AUSWAHLPROZESS DER PREISTRÄGER 2015

Preisthema

Das Thema der ersten Verleihung des Sunhak-Friedenspreises lautete: „Der Weg zum künftigen Frieden der Menschheit liegt im Ozean.“ Der Sunhak-Friedenspreis wurde geschaffen, um die Friedensvision einer „einzigsten Familie unter Gott“ zu ehren, die Rev. Sun Myung Moon und Dr. Hak Ja Han Moon formuliert und der sie ihr Leben gewidmet haben. Bereits in den frühen 1960er-Jahren hatte der verstorbene Rev. Sun Myung Moon Umwelt- und Ernährungsprobleme als künftige Bedrohungen für den Weltfrieden erkannt und den Ozean als mächtige Lösung benannt.

Annahme der Kandidaturen

Auf Grundlage dieses Themas nahm das Sunhak-Friedenspreiskomitee Kandidatenvorschläge von mehr als 1.000 Mitgliedern des Nominierungsausschusses entgegen und erhielt schließlich 182 Nominierungen aus 66 Ländern.

Bewertung

Nach Abschluss der Nominierungsphase prüfte das Komitee die Kandidaten bis März 2015 eingehend. Der Prozess umfasste gründliche Recherchen, die Beratung durch Fachexperten sowie Vor-Ort-Prüfungen zur Verifizierung der Leistungen der engeren Auswahl.

Auswahl und Bekanntgabe der Preisträger

Nach mehreren Bewertungssitzungen bestimmte das Komitee den kiribatischen Präsidenten Anote Tong und den indischen Fischereiwissenschaftler Modadugu Gupta zu den ersten Preisträgern des Sunhak-Friedenspreises. Am 8. Juni 2015 wurden sie auf einer Pressekonferenz im National Press Club in Washington D. C. offiziell der Weltöffentlichkeit vorgestellt.

Anote Tong



Ehemaliger Präsident von Kiribati

Geboren: 11. Juni 1952, Fanning Island, Line-Inseln, Kiribati
Abschluss der London School of Economics
University of Canterbury

Beruflicher Werdegang

- 1978-1980 Projektreferent, South Pacific Bureau for Economic Cooperation (SPEC)
- 1983-1992 Direktor, Atoll Research and Development Unit, USP
- 1994-1996 Minister für die Entwicklung natürlicher Ressourcen
- 1996-2003 Parlamentsabgeordneter (Boutokaan-Te-Koaua-Partei)
- 2003-2007 Präsident der Republik Kiribati
- 2007-2011 Präsident der Republik Kiribati, zweite Amtszeit
- 2012-2016 Präsident der Republik Kiribati, dritte Amtszeit

Ein Vorreiter des Friedens an der Front des Klimawandels

Bemerkenswerte Leistungen

Führte die internationale Gemeinschaft zum Handeln gegen den Klimawandel

Seine Exzellenz Anote Tong, ehemaliger Präsident von Kiribati, informierte die internationale Gemeinschaft aktiv über die Klimakrise, mit der tief liegende (Gebiete mit unterdurchschnittlicher Höhe über dem Meeresspiegel) pazifische Inselstaaten durch den steigenden Meeresspiegel konfrontiert sind, und brachte die internationale Gemeinschaft dazu, aktiv zu handeln. Präsident Tong spielte eine Schlüsselrolle darin, wichtige internationale Organisationen wie die UN aufzurufen, umfassende Beratungsgremien zu schaffen, damit die internationale Gemeinschaft dieses Problem lösen kann. Die Republik Kiribati ist ein kleiner Inselstaat im Südpazifik aus 33 Atollen und Inseln, mit einer Fläche von 811 km² und 114.000 Einwohnern.

Setzte sich für den Schutz mariner Ökosysteme ein

Der ehemalige Präsident Tong hat sich aktiv für den Schutz des pazifischen Meeresökosystems als Ressource künftiger Generationen eingesetzt. 2006 schuf er gemeinsam mit Conservation International das Phoenix Islands Protected Area (PIPA), das einige der unberührtesten und artenreichsten Korallengewässer der Erde umfasst. 2010 wurde es zum größten marinen UNESCO-Welterbe erklärt. Zudem entwickelte Präsident Tong das Konzept des Pacific Oceanscape – eine beispiellose Zusammenarbeit von 23 pazifischen Inselstaaten des Pacific Islands Forum zum gemeinsamen, nachhaltigen Schutz ihres Ozeans. Zusammen tragen die Staaten des Pacific Oceanscape Verantwortung für fast 10 Prozent der Meeresoberfläche der Erde (etwa 40 Millionen km²). Für Kiribati, dessen Einnahmen stark von Fischereilizenzen für ausländische Flotten abhängen, war dies eine moralische Entscheidung, nationale Interessen dem größeren Wohl unterzuordnen.

Setzte sich für die Sicherstellung der Menschenrechte von Klimaflüchtlingen ein

Der ehemalige Präsident Tong hat einen Großteil seiner Energie darauf verwendet, die Rechte seiner Bürger zu verteidigen, und maßgeblich dazu beigetragen, das Bewusstsein der internationalen Gemeinschaft für den Schutz der Menschenrechte von Klimaflüchtlingen zu schärfen. Er entwickelte eine systematische Migrationspolitik, damit seine Landsleute, die binnen 30 Jahren durch den steigenden Meeresspiegel zum Verlassen Kiribatis gezwungen sein werden, in Würde migrieren können. Zunächst sicherte er beharrlich die Mittel zum Landerwerb für die Umsiedlung und kaufte 5.500 Acres Land auf Fidschi; zudem betreibt er das Berufsbildungsprogramm „Migration with Dignity“ in Bereichen wie Pflege, Seefahrt, Gartenbau und Sprachen, damit seine Landsleute nicht als Flüchtlinge ohne gesicherte Perspektive, sondern als wettbewerbsfähige, gefragte Arbeitskräfte wahrgenommen werden. Selbst als angesichts des drohenden Verlusts der Heimat die Hoffnung zu schwinden schien, strahlte Präsident Tongs tiefe Menschenliebe im unermüdlichen Einsatz für die Würde des Menschen.

Modadugu Vijay Gupta



Indischer Fischereiwissenschaftler

Geboren: 17. August 1939, Indien
Promotion in Biologie, University of Calcutta, Indien

Beruflicher Werdegang

- 1971-1977** Wissenschaftler, Indian Council of Agricultural Research (ICAR)
- 1977-1981** Experte für Fischzucht, Mekong-Sekretariat, UN-ESCAP (Laos)
- 1981-1985** Leitender Aquakulturwissenschaftler, Mekong-Sekretariat, UN-ESCAP (Thailand)
- 1986-1989** Fachreferent für Fischzucht, UN-FAO (Bangladesch)
- 1989-1996** Leitender Aquakulturexperte, WorldFish Center (Bangladesch, Malaysia, Philippinen)
- 2003-2004** Stellvertretender Generaldirektor für internationale Beziehungen und Partnerschaften, WorldFish
- 2005-aktuell** Berater für Aquakulturprojekte bei internationalen Organisationen (Weltbank, Asiatische Entwicklungsbank, UNDP, USAID u. a.)

**Eine Antwort auf die künftige
Ernährungskrise:
der Pionier der Blauen Revolution**

Bemerkenswerte Leistungen

Bekämpfte die drohende Nahrungsmittelkrise infolge des Klimawandels

Durch Feldforschung und die Entwicklung von Aquakulturmethoden und -technologien, die für das Klima und die Umwelt Süd- und Südostasiens geeignet sind, bewirkte Dr. Modadugu V. Gupta eine explosionsartige Produktionssteigerung, die heute als die Blaue Revolution bekannt ist. Bereits seit den 1960er-Jahren erkannte Dr. Gupta, dass Aquakultur mit ihrem vergleichsweise kostengünstigen, hochwertigen tierischen Protein eine Schlüsselrolle bei der Verbesserung der Ernährung der Armen spielen könnte. Er leistete maßgebliche Beiträge zur Weiterentwicklung von Aquakulturtechnologien bis zu dem Punkt, an dem sie heute als Lösung für die künftige Nahrungsmittelkrise der Menschheit gilt. Insbesondere ab der zweiten Hälfte der 1980er-Jahre identifizierte Dr. Gupta in Bangladesch, einem der ärmsten Länder der Welt, zutreffend Fischarten wie Tilapia und Silberbarbe als geeignet, um in den trüben und flachen Gewässern des Landes zu gedeihen. Infolgedessen stieg die jährliche Fischproduktion Bangladeschs, die bei Forschungsbeginn 1986 nur etwa 170.000 Tonnen betrug, bis zu Dr. Guptas Ruhestand im Jahr 2004 auf etwa das Fünffache, auf mehr als 850.000 Tonnen. Seit dem Jahr 2000 hat sich Dr. Gupta über Asien hinaus bemüht, wirksame Aquakulturmethoden zu entwickeln, die auch in Afrika erfolgreich eingesetzt werden können.

Brachte den ärmsten Menschen der Welt auf wundersame Weise Unabhängigkeit und Selbstversorgung durch innovative Aquakulturmethoden

Dr. Gupta ist ein Heiliger der armen Gemeinschaften Süd- und Südostasiens, der den Armen und Hungernden nicht einfach Fisch gab, sondern ihnen beibrachte, wie man Fisch züchtet, und damit ein Wunder der Unabhängigkeit und Selbstversorgung schuf. Um das Problem des Hungers und der Mangelernährung der extrem Armen in Süd- und Südostasien zu lösen, entwickelte Dr. Gupta kostengünstige und hocheffiziente Aquakulturmethoden und widmete sich deren Verbreitung, indem er inmitten der Armen in ihrer eigenen Umgebung lebte. Dadurch verbesserte Dr. Gupta nicht nur den Ernährungszustand jener, die zuvor in einem Teufelskreis aus extremer Armut und Hunger gefangen waren, erheblich, sondern gab ihnen auch die Hoffnung auf ein besseres Leben.

Hat den sozialen Status und die Rechte asiatischer Frauen entscheidend gestärkt

Dr. Gupta verbreitete Aquakulturmethoden gezielt unter Frauen mit niedrigem sozialem Status in Süd- und Südostasien, was nicht nur Haushaltseinkommen und Ernährung verbesserte, sondern auch den sozialen Status und die Rechte der Frauen tiefgreifend veränderte. Er überzeugte persönlich religiöse Führer, die der gesellschaftlichen Teilhabe von Frauen kritisch gegenüberstanden, dass ihre wirtschaftliche Einbindung allen zugutekäme. Er ermutigte Frauen zur Selbstversorgung und vermittelte armen Bäuerinnen die für die Aquakultur nötigen Grundkenntnisse. Zudem kooperierte er mit lokalen Organisationen, damit Frauen Zugang zu Finanzierung und Land für ihre wirtschaftlichen Aktivitäten erhielten. Diese Initiativen waren so erfolgreich, dass Frauen heute die Mehrheit der Beschäftigten in der Fischzucht stellen – mit spürbaren positiven Folgen für ihre Rechte und ihren Status, in der Familie wie in der Gesellschaft.

DIE VERLEIHUNGSZEREMONIE DES SUNHAK-FRIEDENSPREISES 2017



Datum und Uhrzeit

3. Februar 2017, 10 Uhr (koreanische Zeit)

Ort

Lotte Hotel World, Seoul, Südkorea

DER AUSWAHLPROZESS DER PREISTRÄGER 2017

Preisthema

Der Sunhak-Friedenspreis 2017 stand im Zeichen der „globalen Flüchtlingskrise“. Angesichts der größten Zahl von Vertriebenen seit dem Zweiten Weltkrieg muss die internationale Gemeinschaft durch Solidarität und Zusammenarbeit einen grenzüberschreitenden Beitrag zum Wohl der gesamten Menschheit leisten. Die Gründer des Sunhak-Friedenspreises betonten stets, dass dauerhafter Frieden eine Menschenliebe voraussetzt, die Religion, Nationalität und Rasse übersteigt, und warben für eine Welt ohne Grenzen, weil wir alle Mitglieder einer einzigen Menschheitsfamilie sind. Vor diesem Hintergrund und im Geist der Friedensvision der Gründer wählte das Komitee die „globale Flüchtlingskrise“ als Thema der Ausgabe 2017.

Annahme der Kandidaturen

Ab April 2016 nahm das Sunhak-Friedenspreiskomitee Vorschläge der 1.000 qualifizierten Nominatoren weltweit entgegen und erhielt schließlich 225 Nominierungen aus 76 Ländern.

Bewertung

Das Komitee prüfte in mehreren Sitzungen den beruflichen und persönlichen Werdegang jedes vorgeschlagenen Kandidaten im Rahmen eines objektiven Auswahl- und Bewertungsverfahrens.

Auswahl und Bekanntgabe der Preisträger

Nach sorgfältiger Prüfung und der Erstellung einer engeren Auswahl vielversprechender Kandidaten entschied das Komitee in seiner abschließenden Sitzung, den Sunhak-Friedenspreis 2017 dem italienischen Chirurgen Dr. Gino Strada und der afghanischen Pädagogin Dr. Sakena Yacoobi zu verleihen. Am 29. November 2016 wurden die Preisträger in Washington, D.C. auf einer Pressekonferenz offiziell der Weltöffentlichkeit vorgestellt.

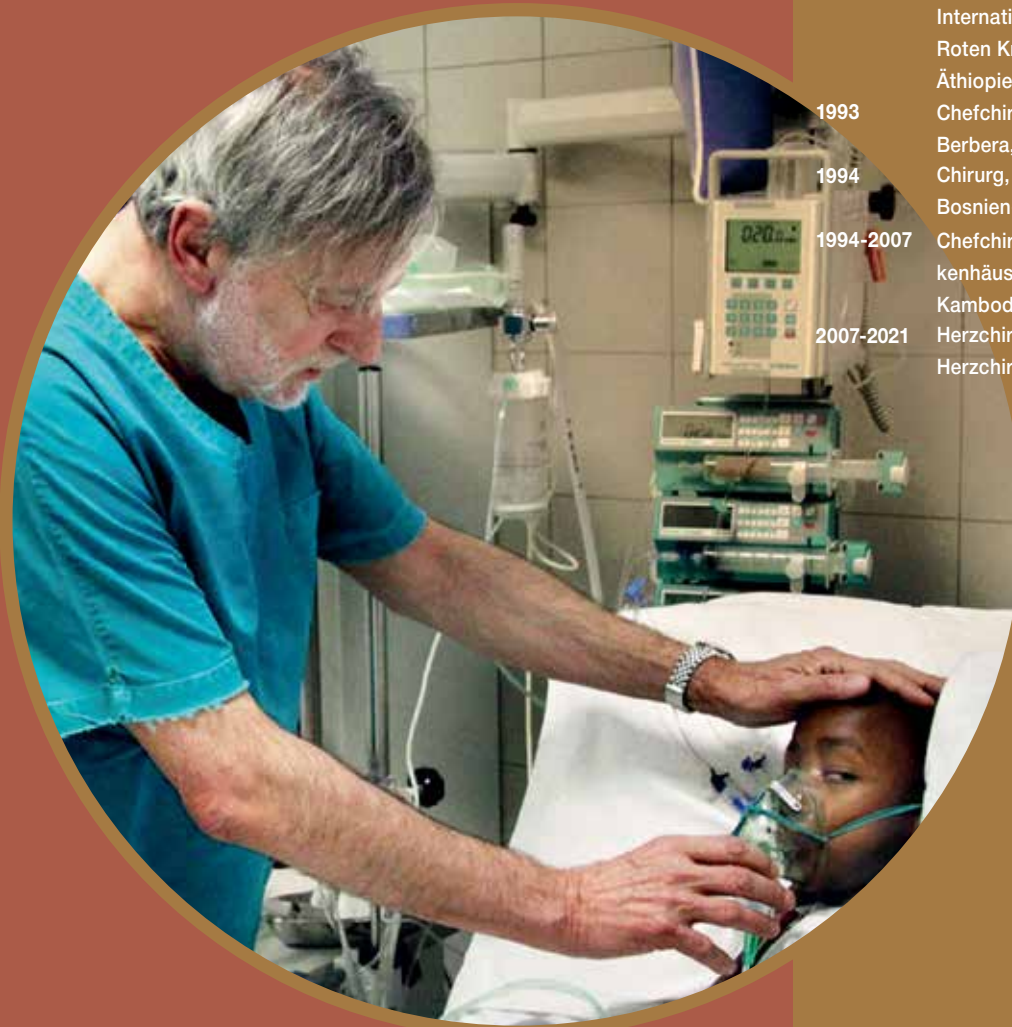
Gino Strada

Italienischer Chirurg

Geboren: 21. April 1948, Mailand, Italien
1978 Facharztausbildung in Notfallchirurgie,
Universität Mailand

Beruflicher Werdegang

- 1978-1984 Chirurg, Institut für Notfallchirurgie, Universität Mailand (Italien)
- 1981 Gastchirurg, Groote-Schuur-Krankenhaus, Kapstadt, Südafrika
- 1989-1992 Chirurg, Krankenhaus des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (ICRC) (Pakistan, Äthiopien, Thailand, Afghanistan)
- 1993 Chefchirurg, Krankenhaus Berbera, Somalia
- 1994 Chirurg, Krankenhaus Koschewo, Bosnien-Herzegowina
- 1994-2007 Chefchirurg, EMERGENCY-Krankenhäuser (Ruanda, Nordirak, Kambodscha, Afghanistan, Eritrea)
- 2007-2021 Herzchirurg, Salam-Zentrum für Herzchirurgie (Khartum, Sudan)



Ein Held, der für das Recht auf Heilung von Flüchtlingen und Kriegsoffern kämpfte

Leistete Nothilfe an der Frontlinie von Konflikten in Afrika und im Nahen Osten

Der italienische Chirurg Dr. Gino Strada setzte sich für das Recht von Kriegsopfern, Vertriebenen und Armen auf medizinische Behandlung ein. Seine Laufbahn als Kriegschirurg begann 1989 beim Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (ICRC); 1994 gründete er die internationale Hilfsorganisation EMERGENCY, deren Auftrag es ist, Kriegs-, Minen- und Armutsopfern kostenlose medizinische und chirurgische Versorgung von hoher Qualität zu bieten. Über die Jahre war EMERGENCY in 17 Ländern tätig, betrieb über 60 Krankenhäuser, medizinisch-chirurgische Zentren, Rehabilitationszentren, Kinderkliniken, Grundversorgungszentren, eine Entbindungsstation und ein Herzchirurgiezentrum – und rettete so mehr als acht Millionen Leben.

Übernahm eine führende Rolle beim Schutz der Menschenwürde, indem er sich für das Recht auf medizinische Behandlung einsetzte

Dr. Strada setzte sich aktiv für Frieden, Solidarität und Menschenrechte ein, indem er hochwertige, kostenlose medizinische Behandlung ohne Diskriminierung bot – getragen von der Überzeugung, dass das Recht auf Heilung ein grundlegendes, unveräußerliches Menschenrecht ist.

In Afrika, wo das Bewusstsein für Gesundheitsversorgung gering ist, verbreitete er die Auffassung, dass Gesundheitsversorgung das Menschenrecht auf ein würdevolles Leben stützt und der Staat dabei führen sollte. Durch sein Engagement unterzeichneten die Regierungen von 11 afrikanischen Staaten (Zentralafrikanische Republik, Tschad, DR Kongo, Dschibuti, Ägypten, Eritrea, Äthiopien, Somalia, Sudan, Südsudan und Uganda) EMERGENCYs Manifest für eine menschenrechtsbasierte Medizin, das das Recht auf medizinische Behandlung anerkennt und kostenlose Gesundheitsversorgung zusichert.

Förderte eine Kultur des Friedens durch den Einsatz für die Abschaffung des Krieges und das Verbot der Herstellung von Antipersonenminen

Dr. Strada engagierte sich in der Antikriegsbewegung mit der festen moralisch-politischen Überzeugung, dass Krieg – als unentschuld bare Verletzung der Menschenwürde und des Lebens – abgeschafft werden muss. 1997 führte er, der über Jahrzehnte hinweg zivile Opfer und menschliches Leid durch Landminen in Konfliktgebieten miterlebt hatte, eine entschlossene Kampagne für ein Verbot der Minenproduktion in Italien und erreichte sein Ziel 1998. Zudem widersetzte er sich energisch dem italienischen Kriegseinsatz in Afghanistan 2001 und im Irak 2003. 2002 organisierte EMERGENCY eine breite Antikriegskampagne mit der Unterstützung von einer halben Million Menschen.

Sakena Yacoobi

Afghanische Pädagogin

Geboren: 17. März 1950, Herat, Afghanistan
Master of Public Health, Loma Linda University
(Kalifornien, USA), 1981

Beruflicher Werdegang

- 1982-aktuell Gründerin, Creating Hope International (CHI), Michigan
- 1982-1991 Gesundheitsberaterin
- 1989-1992 D'Etre University (Michigan, USA)
- 1992-1995 Frauenbildung und Lehrerausbildung, International Rescue Committee (IRC), Flüchtlingslager in Pakistan
- 1995-aktuell Gründerin und Präsidentin, Afghan Institute of Learning (AIL)
- 2007-aktuell Gründung von vier „Professor Sakena Yacoobi“-Privatschulen in Kabul und Herat (von der Vorschule bis zum Abitur), eines privaten Krankenhauses mit Klinik und des Radiosenders Meraj 94.1 FM



Die Mutter der Flüchtlingsbildung,
die eine dauerhafte Lösung für die
Wiederansiedlung fand

Widmete ihr Leben der Bildung afghanischer Flüchtlinge

Dr. Sakena Yacoobi, die „Mutter der afghanischen Bildung“, setzt sich seit 1995 als Vorreiterin der Flüchtlingsbildung – überzeugt, dass Bildung selbst unter den härtesten Bedingungen von Krieg und Besatzung der Schlüssel zum sozialen Wiederaufbau ist.

Sie begann damit, Lehrer in afghanischen Flüchtlingslagern auszubilden, wo Jahrzehnte des Krieges Bildungs- und Gesundheitssystem völlig zerstört hatten, und gründete anschließend Schulen für Jungen und Mädchen. 1995 rief sie das Afghan Institute of Learning (AIL) ins Leben, um Flüchtlingen systematische Bildung zu ermöglichen. Seither hat das Institut 13 Millionen Frauen und Kinder in Bildung und Berufsausbildung unterwiesen. Trotz des Schulverbots für Mädchen unter dem Taliban-Regime betrieb das AIL erfolgreich über 80 geheime Untergrundschulen und bildete mehr als 3.000 Mädchen ohne einen einzigen Zwischenfall aus.

Präsentierte eine ganzheitliche Lösung für die Neuansiedlung von Flüchtlingen

Dr. Yacoobi führte einen ganzheitlichen Ansatz zum Wiederaufbau kriegszerstörter Gemeinschaften ein und bot damit eine innovative Lösung für das Problem der Wiederansiedlung. Als umfassende, langfristige Antwort auf gesellschaftliche Herausforderungen zielt dieser Ansatz darauf ab, die bildungsbezogenen, wirtschaftlichen, soziokulturellen und institutionellen Beschränkungen der Flüchtlingslager zu überwinden. Er trägt dazu bei, die Lebensqualität afghanischer Flüchtlinge insgesamt zu verbessern und ihre Gemeinschaften weiterzuentwickeln. Das AIL unterstützt Krankenhäuser, Radiosender und vier Privatschulen mit technischer Hilfe. Seit 1996 hat es mehr als zwei Millionen Frauen und Kinder in Gesundheitsfragen aufgeklärt, wodurch Säuglings- und Müttersterblichkeit deutlich zurückgingen. Zudem bietet das AIL „Liebe und Vergebung“-Workshops an, die von sozialer Entbehrung und Zorn geprägte Flüchtlinge in positive Führungspersönlichkeiten verwandeln, die in ihren Gemeinschaften Neues schaffen. Über Radiosendungen zu gesellschaftlichen Trends, Gesundheit, familiären Erfolgsmodellen, Menschenrechten, Literatur und Musik – die täglich mehr als eine Million Hörer erreichen – unterstützt das AIL den Wunsch der Flüchtlinge nach einem friedlichen, erfüllten Leben.

Trug zur Verbesserung der Menschenrechte und des Status muslimischer Frauen bei

Dr. Yacoobi widmet sich der Bildung muslimischer Frauen, überzeugt: „Ein Mädchen zu bilden heißt, künftige Generationen zu bilden.“ Wegen anhaltender Konflikte und konservativen gesellschaftlichen Normen und politischen Restriktionen, die Frauenbildung behindern, hat Afghanistan eine der niedrigsten Alphabetisierungsraten der Welt: Nur 12,6 Prozent der Frauen über 15 Jahre können lesen und schreiben. Um diesem ernststen Problem zu begegnen, hat Dr. Yacoobi beharrlich Vorurteile gegen die Bildung von Frauen abgebaut und Überzeugungsarbeit geleistet. Heute erhalten zahlreiche Frauen und Kinder in Afghanistan und Pakistan Bildung, und Dr. Yacoobi hat kürzlich eine Frauenuniversität gegründet.

DIE VERLEIHUNGSZEREMONIE DES SUNHAK-FRIEDENSPREISES 2019



Datum und Uhrzeit

9. Februar 2019, 10 Uhr (koreanische Zeit)

Ort

Lotte Hotel World, Seoul, Südkorea

DER AUSWAHLPROZESS DER PREISTRÄGER 2019

Preisthema

Das Sunhak-Friedenspreiskomitee wählte „Menschenrechte und menschliche Entwicklung in Afrika“ als Thema der Ausgabe 2019. Die Probleme durch globale Ungleichheit verschärfen sich zusehends. Um im 21. Jahrhundert eine Ära des Friedens, gegenseitigen Wohlstands und der Koexistenz zu gestalten, müssen wir Afrikas Entwicklungs- und Menschenrechtsfragen ins Bewusstsein der Welt rücken und sie gemeinsam als globale Familie lösen. Die Gründer betonten stets die Menschenliebe, die Grenzen zwischen Nationen und Rassen überwinden kann, als Lösung für den Weltfrieden. Sie präsentierten früh „eine einzige Familie unter Gott“ als Friedensvision und trieben die weltweite Friedensbewegung voran. Auf dieser Grundlage wollen sie mit vereinten Kräften und dem guten Willen der Menschheit den Wandel Afrikas beschleunigen.

Annahme der Kandidaturen

Zwischen Februar und Juni 2018 nahm das Sunhak-Friedenspreiskomitee Vorschläge der 1.000 qualifizierten Nominatoren weltweit entgegen und erhielt schließlich 111 Nominierungen aus 40 Ländern.

Bewertung

Der Sunhak-Friedenspreis-Ausschuss prüfte die Nominierten in zahlreichen Diskussionen sorgfältig, mit Unterstützung des Sekretariats und in Abstimmung mit Experten, um eine engere Auswahl an Kandidaten zu erstellen. Die Kandidaten dieser engeren Auswahl wurden anschließend erneut geprüft, mit besonderem Schwerpunkt auf ihren Aktivitäten und öffentlichen Leistungen.

Auswahl und Bekanntgabe der Preisträger

Aus der engeren Auswahl der abschließenden Bewertungssitzung bestimmte das Komitee die Menschenrechtsaktivistin Waris Dirie, die sich gegen weibliche Genitalverstümmelung einsetzt, und Dr. Akinwumi Adesina, Vorreiter für gute Regierungsführung und landwirtschaftliche Innovation in Afrika, zu den Preisträgern der 3. Verleihung. Am 22. November 2018 wurden sie in Kapstadt, Südafrika, auf einer Pressekonferenz offiziell der Weltöffentlichkeit vorgestellt.

Akinwumi Ayodeji Adesina



Agrarökonom, Präsident der Afrikanischen Entwicklungsbank

Geboren: 6. Februar 1960, Nigeria

Promotion in Agrarökonomie, Purdue

University, USA

Beruflicher Werdegang

- 1988 Leitender Agrarwissenschaftler, Rockefeller-Stiftung, New York, USA
- 1990-1995 Chefökonom und Koordinator der Reisökonomie-Arbeitsgruppe, Westafrikanische Reisesentwicklungsvereinigung (WARDA)
- 1999-2003 Repräsentant für das südliche Afrika, Rockefeller-Stiftung, New York, USA
- 2003-2008 Stellvertretender Direktor für Ernährungssicherheit, Rockefeller-Stiftung, New York, USA
- 2008-2011 Vizepräsident, Allianz für eine grüne Revolution in Afrika, Nairobi, Kenia
- 2008-2010 Präsident, Afrikanische Vereinigung der Agrarökonomien
- 2011-2015 Landwirtschaftsminister Nigerias
- 2015-2025 Präsident der Afrikanischen Entwicklungsbankgruppe

Afrikas Entwicklung durch landwirtschaftliche Innovation und gute Regierungsführung vorangetrieben

Verbesserte Afrikas Ernährungssicherheit durch landwirtschaftliche Innovation und politische Führung

Überzeugt, dass Afrika seine Landwirtschaft umgestalten muss, um im 21. Jahrhundert chronische Armut zu überwinden und Selbstversorgung zu erreichen, treibt Dr. Adesina seit über 30 Jahren die landwirtschaftliche Innovation voran und hat die Ernährungssicherheit von Millionen Menschen auf dem gesamten Kontinent verbessert. „Die Landwirtschaft ist der Sektor, der den afrikanischen Volkswirtschaften Diversifizierung, Arbeitsplätze und Ernährungssicherheit bringt – und zugleich Ernährungssicherheit für die Welt“, erklärt er und hat damit maßgebliche Agrarpolitiken gegen die Armut in Afrika mitgeprägt.

Als Agrarwissenschaftler bei der Rockefeller-Stiftung entwickelte er innovative Ansätze, um arme Bauern in den entlegensten Regionen Afrikas mit verbesserten Anbautechniken zu erreichen. Er half, „The Agro-Dealers Network“ zu entwerfen – ein weitverzweigtes ländliches Netz kleiner Dorfläden, die moderne Anbaumethoden vermittelten und Saatgut sowie Dünger verkauften. In enger Zusammenarbeit mit internationalen und lokalen NGOs erreichte er Millionen Bauern und trug zu deutlichen Produktionssteigerungen auf dem gesamten Kontinent bei.

2015 gründete er, überzeugt, dass „die wichtigste zu bauende Infrastruktur nicht Straße, Schiene oder Hafen, sondern die graue Substanz“ sei, die Initiative „African Leaders for Nutrition“ – mit Unterstützung von Bill Gates, Aliko Dangote (Afrikas reichstem Mann), dem verstorbenen Kofi A. Annan sowie John Kufuor, dem ehemaligen Präsidenten Ghanas. Seither kämpft Adesina an vorderster Front gegen Mangelernährung, Wachstumsverzögerungen und Armut in Afrika – mit den Mitteln der Landwirtschaft.

Förderte gute Regierungsführung durch Maßnahmen zur Beschleunigung von Afrikas Wirtschaftswachstum

Als Vizepräsident für Politik und Partnerschaften der Allianz für eine grüne Revolution in Afrika (AGRA) und als Landwirtschaftsminister Nigerias setzte Dr. Adesina seinen politischen Einfluss für eine bessere Zukunft Afrikas ein. Als Präsident der Afrikanischen Entwicklungsbankgruppe trieb er die landwirtschaftliche Innovation des Kontinents voran.

Er veränderte die Landwirtschaft grundlegend: Er führte ertragsstarke Technologien ein, gestaltete Politiken für den Zugang von Bauern zu Technik in großem Maßstab, weitete den Kreditzugang für Millionen Kleinbauern aus, zog private Investitionen in den Agrarsektor, bekämpfte Korruption in der Düngemittelindustrie und wirkte an zentralen Agrarpolitiken für Afrikas grüne Revolution mit. Seiner Überzeugung folgend, hat er sich den Leitsatz „Landwirtschaft als Quelle von Wohlstand“ zu eigen gemacht und zugleich gute Regierungsführung in Afrika vorangetrieben, um inklusives Wachstum für die afrikanische Wirtschaft zu sichern.

Waris Dirie

Aktivistin gegen weibliche
Genitalverstümmelung, Model

Geboren: 1965, Somalia

Filme und Bücher

- 1987 "Bond-Girl" in Der Hauch des Todes (The Living Daylights)
- 1997 Buch Wüstenblume (65 Sprachen, über 13 Mio. Exemplare)
- 1997–2003 UN-Sonderbotschafterin gegen weibliche Genitalverstümmelung
- 2002 Gründung der Desert Flower Foundation
Koproduktion des Films Wüstenblume, nach ihrem Buch



Eine Aktivistin, die weibliche
Genitalverstümmelung auf die
Weltagenda setzte

Führte die Kampagne zur Beseitigung von FGM an, indem sie weltweit das Bewusstsein für FGM als Gewaltakt und Menschenrechtsproblem schärfte

Waris Dirie war die Erste, die die Welt auf weibliche Genitalverstümmelung (FGM) als Menschenrechtsproblem aufmerksam machte. Die Praxis verursacht extreme Schmerzen und führt häufig durch Blutverlust oder Infektion zum Tod. Sie führte eine Kampagne zur Beseitigung dieser grausamen Praxis an, und dank ihres Einsatzes begann die Weltöffentlichkeit, FGM als Gewalttat zu begreifen.

Als Tochter einer somalischen Nomadenfamilie von Ziegenhirten wurde Dirie im Alter von fünf Jahren beschnitten. 1997, auf dem Höhepunkt ihrer Karriere als Weltklasse-Model, machte sie ihre Erfahrung mit FGM öffentlich – stellvertretend für alle afrikanischen Frauen, die diesen Eingriff schweigend erlitten hatten. Dieser mutige Schritt machte sie zur Menschenrechtsaktivistin, entschlossen, dieser barbarischen Praxis in Afrika ein Ende zu setzen. 1997 wurde sie zudem als erste UN-Sonderbotschafterin für die Beseitigung weiblicher Genitalverstümmelung ernannt und kämpft seither unermüdlich für dieses Ziel.

Dank ihres Einsatzes ratifizierten 15 Mitgliedstaaten der Afrikanischen Union das Maputo-Protokoll, dessen Artikel 5 FGM als abzuschaffende schädliche Praxis auflistet. 2012 verabschiedete die UN-Generalversammlung die Resolution A/RES/67/146, die die weltweiten Bemühungen zur Abschaffung von FGM verstärkt und ihre Beseitigung bis 2030 zum Ziel erklärt – ein Meilenstein, der Millionen Mädchen vor dieser gewaltsamen Praxis bewahrte.

Heilte Herzen und Körper von FGM-Opfern durch rekonstruktive Chirurgie

Waris Dirie setzt sich zudem für rekonstruktive Chirurgie und umfassende Heilung von FGM-Opfern ein, die durch die brutale Praxis körperlich wie seelisch verletzt wurden. 2013 eröffnete die Desert Flower Foundation gemeinsam mit dem Waldfriede-Krankenhaus in Berlin das erste Desert-Flower-Zentrum, das FGM-Opfer umfassend behandelt. Heute betreibt die Stiftung Zentren in Paris, Berlin, Stockholm und Amsterdam mit einem 120-köpfigen Team aus Ärzten, Pflegekräften und Personal. Die Zentren bieten den Opfern psychologische Betreuung, rekonstruktive Operationen, Berufsausbildung und Aufklärungsmaterial und schulen zudem Ärzte und Gynäkologen in FGM-Rekonstruktionschirurgie.

Bot grundlegende Lösungen zur Beseitigung von FGM durch Bildung und finanzielle Unterstützung

Waris Dirie erkannte, dass FGM nicht aus Tradition oder Kultur fortbesteht, sondern wegen des finanziellen Vorteils, den Familien aus der Verheiratung ihrer Töchter gegen eine hohe Mitgift ziehen. Um die Wurzel des Problems anzugehen, hilft sie den Opfern durch Grundbildung im Lesen und Schreiben sowie durch Berufsausbildung zur Eigenständigkeit. Die Desert Flower Foundation betreibt das Patenschaftsprogramm „Save a Little Desert Flower“, das Mädchen in Sierra Leone und Dschibuti durch Bildungsförderung vor FGM schützt. In mehreren Regionen Afrikas hat sie zudem das Pilotprojekt „Together for African Women“ initiiert, das Frauenbildung, Berufsausbildung und ein garantiertes Einkommen bietet, sowie eine Partnerschaft mit Fair-Trade-Unternehmen in Äthiopien und Kenia, die Schals und andere Fair-Trade-Produkte herstellen und so Tausenden Frauen Beschäftigung bieten.

DIE VERLEIHUNGSZEREMONIE DES SUNHAK-FRIEDENSPREISES 2020



Datum und Uhrzeit

5. Februar 2020, 10 Uhr (koreanische Zeit)

Ort

Kongresszentrum KINTEX, Gyeonggi, Südkorea

DER AUSWAHLPROZESS DER PREISTRÄGER 2020

Preisthema

Das Jahr 2020 war für den Sunhak-Friedenspreis von besonderer Bedeutung: Es war nicht nur das Jahr der vierten Preisverleihung, sondern zugleich das Jubiläumsjahr der Gründer. Deshalb wurde neben dem Sunhak-Friedenspreis 2020 ein Founder's Award verliehen, um den 100. Geburtstag des Gründers Rev. Dr. Sun Myung Moon zu würdigen. Die Auszeichnungen dieses Jahres gingen an herausragende Persönlichkeiten, deren Wirken Harmonie zwischen Völkern stiftet – geleitet von den Prinzipien der Interdependenz, gegenseitigen Wohlstands und universeller Werte. Die Gründer, Rev. Dr. Sun Myung Moon und Dr. Hak Ja Han Moon, betonten stets, dass sich Grenzen von Religion, Nationalität und Rasse nur überwinden lassen, wenn Selbstbezogenheit und Exklusivismus einer Haltung weichen, die auf Harmonie und aufrichtigen Austausch zwischen Völkern setzt. Zudem sei in den internationalen Beziehungen das echte Streben nach globalen statt nationalen Interessen nötig, um eine wohlhabende, friedliche Weltgemeinschaft zu erreichen. Die diesjährigen Preisträger haben genau diese Haltung, Überzeugung und Tatkraft bewiesen.

Annahme der Kandidaturen

Zwischen März und Juni 2019 nahm das Sunhak-Friedenspreiskomitee Vorschläge der 1.000 qualifizierten Nominatoren weltweit entgegen und erhielt schließlich 86 Nominierungen aus 46 Ländern.

Bewertung

Der Sunhak-Friedenspreis-Ausschuss bewertete jeden der Nominierten eingehend, mit Unterstützung des Sekretariats und in Abstimmung mit Experten. Anschließend erstellte der Ausschuss eine engere Auswahl an Kandidaten, deren Aktivitäten und öffentliche Leistungen weiter bewertet wurden. Schließlich wählte der Ausschuss die hochqualifizierten Preisträger des Sunhak-Friedenspreises 2020 aus.

Auswahl und Bekanntgabe der Preisträger

In der abschließenden Bewertungssitzung wählte das Komitee aus der engeren Auswahl den Präsidenten Senegals, Macky Sall, und Bischof Munib A. Younan, den ehemaligen Präsidenten des Lutherischen Weltbunds, zu den Preisträgern der 4. Verleihung. Zum 100. Geburtstag des Gründers erhielt zudem der ehemalige UN-Generalsekretär Ban Ki-moon den Founder's Award. Am 5. Oktober 2019 wurden die Preisträger in Nagoya, Japan, auf einer Pressekonferenz offiziell der Weltöffentlichkeit vorgestellt.

Macky Sall

Vierter Präsident der Republik Senegal

Geboren: 11. Dezember 1961, Senegal
Diplom-Geologe und Geophysiker, Institut des Sciences de la Terre (Senegal)
Abschluss der École nationale supérieure du pétrole et des moteurs (ENSPM), Frankreich

Beruflicher Werdegang

- 2002 Minister für Bergbau, Energie, Wasser, Ausrüstung und Verkehr
- 2001-2002 Minister für Bergbau und Energie
- 2002-2003 Staatsminister für Bergbau, Energie und Wasser
- 2004-2007 Premierminister Senegals
- 2007-2008 Präsident der Nationalversammlung Senegals
- 2013 Vorsitzender des Orientierungsausschusses der Staats- und Regierungschefs der NEPAD (Afrikanische Union)
- 2015-2016 Amtierender Vorsitzender der ECOWAS
- 2012-2024 Vierter Präsident Senegals



Ein Vorbild guter Regierungsführung in Afrika

Bemerkenswerte Leistungen

Setzte gute Regierungsführung durch umsichtige Reformen um, darunter die Verkürzung der Präsidentschafts Amtszeit von sieben auf fünf Jahre

Während seiner Amtszeit als vierter Präsident Senegals im April 2012 setzt sich Macky Sall mit weitreichenden Reformen für gute Regierungsführung in Afrika ein – darunter die Verkürzung seiner eigenen, ursprünglich siebenjährigen Amtszeit auf fünf Jahre. Ein Präsident, der seine eigene Amtszeit verkürzt, ist auf einem Kontinent, in dem lange Amtszeiten die Regel sind, höchst ungewöhnlich. Am 20. März 2016 stimmte Senegal in einem umfassenden Referendum über die Amtszeit des Präsidenten und weitere Staatsangelegenheiten ab; die Reformen wurden mit 63 Prozent der Stimmen angenommen.

Um die senegalesische Demokratie zu modernisieren und zu festigen, setzte Präsident Sall dreizehn Reformmaßnahmen zur Stärkung der Rechtsstaatlichkeit und der öffentlichen Verwaltung durch. Er führte den Kampf gegen Korruption mit der Gründung der Nationalen Antikorruptionsbehörde und der Nationalen Kommission zur Rückführung illegal erworbener Vermögenswerte an. Seine Entschlossenheit und gelebte gute Regierungsführung sind eine treibende Kraft für stabile Demokratie in Westafrika.

Trug durch den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur zum wirtschaftlichen Aufschwung Westafrikas bei

Oberste Priorität für Präsident Sall sind die Stabilisierung der Lebensverhältnisse und der wirtschaftliche Aufschwung. Dazu setzte er den „Plan Sénégal Émergent“ (PSE, erste Phase 2014–2018, zweite Phase 2019–2023) um und stabilisierte das senegalesische Wirtschaftswachstum bei rund 6 Prozent. Weitere Maßnahmen umfassen höhere Renten, Nothilfen für Landwirte, nationale Bildungskonferenzen und eine Reform der Krankenversicherung. Zudem gründete er mit Air Sénégal eine neue nationale Fluggesellschaft. Als Vorsitzender des Orientierungsausschusses der Staats- und Regierungschefs der NEPAD hat er die Verkehrsinfrastruktur Afrikas erheblich verbessert – durch Straßen, Brücken, Autobahnen und TER-Regionalexpresszüge sowie die Sénagambie-Brücke, die Handel und Zusammenarbeit zwischen Senegal und Gambia erleichtern wird.

Strebte nach Harmonie auf dem afrikanischen Kontinent

Mit dem Dialog als Mittel zur Lösung kontinentaler Streitfragen fördert Präsident Sall aktiv internationale Konferenzen wie die „Internationale Konferenz für Islam und Frieden“, den „UPF-Afrikagipfel“ und die „Internationale Konferenz zum Aufstieg Afrikas“, um Harmonie unter afrikanischen Führern zu stiften. Mehr als 500 religiöse Führer und Wissenschaftler nahmen 2015 an der Internationalen Konferenz für Islam und Frieden in Dakar teil, und beim Afrikagipfel 2018, ebenfalls in Dakar, diskutierten rund 1.200 politische und religiöse Persönlichkeiten aus mehr als 60 Ländern über Afrikas friedliche Zukunft.

Munib A. Younan

Ehemaliger Präsident des
Lutherischen Weltbunds

Geboren: 18. September 1950, Jerusalem
Abschluss am Lutherischen Theologischen
Seminar Järvenpää (Finnland); Master in
Theologie, Universität Helsinki (Finnland)

Beruflicher Werdegang

- 1976-1979 Pfarrer, Evangelisch-Lutherische
Erlöserkirche in Jerusalem
(ELCJHL)
- 1976-1997 Lehrer und Koordinator für christliche
Bildung, Schulen der ELCJHL
- 1990-1998 Synodalpräsident der ELCJHL
- 1998-2004 Vorsitzender, Internationales
Christliches Komitee (ICC),
Jerusalem
- 2004-2010 Präsident, Fellowship of the Middle
East Evangelical Churches (FMEEC)
- 2010-2016 Präsident, Rat der Kirchen im Nahen
Osten (MECC)
- 2010-2017 Präsident des Lutherischen
Weltbunds (LWB)
- 2002-aktuell Mitbegründer und Vorsitzender,
Ökumenisches Begleitprogramm
für Palästina und Israel (EAPPI)



Ein Pionier religiöser Harmonie

Vierzig Jahre lang förderte er die Harmonie zwischen Judentum, Christentum und Islam im Nahen Osten

Bischof Munib Younan hat der Welt stets vor Augen geführt, dass die Aufgabe einer Religion darin besteht, allen Menschen zu dienen – ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer Herkunft, ihres Glaubens oder ihrer politischen Überzeugung. Auf seinen Reisen um die Welt lautete seine Botschaft: „Um Einheit in der Vielfalt zu erreichen, muss man sich vor religiösem Extremismus hüten und die Vielfalt biblischer Auslegungen wie unterschiedlicher Glaubenstraditionen annehmen.“

1950 als palästinensischer Flüchtling in Jerusalem geboren, widmete Bischof Younan sein Leben der Förderung des Dialogs zwischen Juden, Christen und Muslimen und ihrer Versöhnung. Als Präsident der Fellowship of the Middle East Evangelical Churches von 2004 bis 2010 baute er ein weitreichendes Netzwerk religiöser Führer verschiedener Glaubensrichtungen auf und förderte den Dialog zwischen ihnen, was zum Frieden im Nahen Osten beitrug. Als Gründungsmitglied einer ökumenischen Bewegung für Palästina und Israel spielte er zudem eine führende Rolle bei der Suche nach einer Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts. Als Erster übersetzte er die Confessio Augustana (1530), ein zentrales Lehrdokument des Luthertums, ins Arabische und trug damit zur Verständigung zwischen Christentum und Islam bei. Zudem veröffentlichte er mehrere Bücher mit Botschaften interreligiöser Harmonie.

Versöhnung zwischen katholischer und lutherischer Kirche

Jahrzehntelang führte Bischof Younan einen fortwährenden Dialog mit der katholischen Kirche, um den tief verwurzelten Konflikt zwischen Katholiken und Protestanten zu lösen. 2013 verabschiedeten der Lutherische Weltbund und der Vatikan gemeinsam das Dokument „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“, das einen 500 Jahre währenden Konflikt entschärfte. Es war ein historischer Moment der Versöhnung, in dem beide Seiten gelobten, „ihr Engagement für den theologischen Dialog zu erneuern und den Weg zur Einheit fortzusetzen, geleitet vom Geist Gottes nach dem Willen unseres Herrn Jesus Christus“. 2016 begingen Lutheraner und Katholiken gemeinsam den 500. Jahrestag der Reformation, und Bischof Younan und Papst Franziskus unterzeichneten eine Erklärung, „gemeinsam voranzuschreiten“. Es war das erste Mal in der Geschichte, dass ein Papst an der Gedenkfeier zur Gründung der lutherischen Kirche teilnahm. Gemeinsam erklärten sie, dass „theologische Unterschiede zu Vorurteilen und Konflikten führen und zu einem Werkzeug politischer Zwecke werden können“, und dass sie „allen vergangenen und gegenwärtigen Hass und alle im Namen der Religion verübte Gewalt zurückweisen“ – eine kraftvolle Botschaft religiöser Harmonie an die Welt.

Ban Ki-moon

Achter Generalsekretär der
Vereinten Nationen

Vorsitzender, Ban Ki-moon Founda-
tion for a Better Future

Geboren: 13. Juni 1944, Republik Korea
Bachelor in Internationalen Beziehungen, Seoul
National University (Südkorea)
Master of Public Administration, John F.
Kennedy School of Government, Harvard
University (USA)

Beruflicher Werdegang	
1970	Eintritt ins Außenministerium
2004-2006	33. Außen- und Handelsminister der Republik Korea
2007-2016	Achter Generalsekretär der Vereinten Nationen
2017-aktuell	Vorsitzender der Ethikkommis- sion des Internationalen Olympischen Komitees (IOC)
2018-aktuell	Ko-Vorsitzender, Ban Ki-moon Centre for Global Citizens
2018-aktuell	Vorsitzender, Global Green Growth Institute (GGGI)
2018-aktuell	Stellvertretender Vorsitzender, The Elders
2019-aktuell	Vorsitzender, Ban Ki-moon Foundation for a Better Future
2019-aktuell	Vorsitzender, Nationaler Rat zur Bekämpfung von Feinstaub



Ein Anführer im Einsatz für einen
nachhaltigen Planeten

Bemerkenswerte Leistungen

Erfolgreiche Umsetzung globaler Klimaschutzmaßnahmen durch das Pariser Abkommen

Der ehemalige UN-Generalsekretär Ban Ki-moon spielte eine entscheidende Rolle beim Zustandekommen des Pariser Abkommens, der globalen Antwort auf den Klimawandel. Das 2015 verabschiedete Abkommen verpflichtet 197 Staaten, ihre Treibhausgasemissionen im Laufe dieses Jahrhunderts zu begrenzen, mit dem umfassenden Langfristziel, von Menschen verursachte Treibhausgasemissionen ganz zu beenden.

Ban Ki-moon leistete im Verborgenen entscheidende Führungsarbeit, bereiste die ganze Welt, um Staats- und Regierungschefs zur Teilnahme an diesem historischen Klimaabkommen zu bewegen, das allen Nationen – unabhängig von ihrer wirtschaftlichen Lage – die Teilnahme am Kampf gegen den Klimawandel ermöglicht.

Zudem gelang es ihm, binnen eines Jahres 55 Staaten von der Umsetzung des Abkommens zu überzeugen. Seine Verdienste brachten ihm die Aufnahme in die Liste der „100 führenden Vordenker der Welt 2016“ der renommierten amerikanischen Zeitschrift Foreign Policy ein.

Vorlage der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) als Masterplan für globalen Wohlstand

Auf der 70. Regulären Tagung der UN-Generalversammlung stellte der ehemalige UN-Generalsekretär Ban Ki-moon die Ziele für nachhaltige Entwicklung vor und trug maßgeblich zu ihrer einstimmigen Annahme bei – einen Fahrplan zur Verwirklichung gemeinsamen Wohlstands der Menschheit bis 2030. Die 17 Ziele bilden eine umfassende, globale Agenda internationaler Zusammenarbeit gegen Armut, Hunger, soziale und wirtschaftliche Ungleichheit sowie Umweltzerstörung – und für sauberes Wasser, Energie, Frieden und Gerechtigkeit. Der Generalsekretär gewann die Beteiligung und den Konsens der Staats- und Regierungschefs für diese Agenda und für eine Entwicklung hin zu einer Welt, in der niemand zurückgelassen wird, jenseits der Unterscheidung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern.

Förderung von Gleichstellung der Geschlechter und Menschenrechten

Schon zu Beginn seiner Amtszeit machte Ban Ki-moon die Förderung der Menschenrechte, insbesondere der Rechte von Frauen und der Geschlechtergerechtigkeit, zur Priorität. 2010 gründete er UN Women und fasste damit mehrere UN-Ausschüsse für Frauenrechte zusammen. Zudem stieß er Initiativen wie „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“, „Stop Rape Now“, das Netzwerk männlicher Führungspersönlichkeiten und Sonderbeauftragte für sexuelle Gewalt in Konflikten an.

DIE VERLEIHUNGSZEREMONIE DES SUNHAK-FRIEDENSPREISES 2022



Datum und Uhrzeit
12. Februar 2022, 10 Uhr (koreanische Zeit)

Ort
HJ Global Art Center, Gapyeong, Südkorea

DER AUSWAHLPROZESS DER PREISTRÄGER 2022

Preisthema

Der Sunhak-Friedenspreis 2022 widmete sich der Impfstoffgerechtigkeit als Antwort auf globale Infektionskrankheiten. Covid-19 erschütterte die grundlegende Weltordnung in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur und veränderte, wie Staaten regieren, international zusammenarbeiten und auf allen Ebenen kommunizieren. In der Folge geriet die globale Ordnungspolitik stark ins Wanken und hinterließ schwerwiegende Folgen: aufkommenden Nationalismus, wirtschaftliche Erschütterungen und wachsende Ungleichheit.

Die Welt nach Covid-19 kann eine neue, friedliche Ära erleben, sofern es der internationalen Gemeinschaft gelingt, die globale Ordnungspolitik gerechter neu zu gestalten. Solidarität und Zusammenarbeit aus Menschenliebe sind dabei der Schlüssel – gerade im Hinblick auf die nächste Krankheit X. Deshalb würdigte der Sunhak-Friedenspreis 2022 jene, die maßgeblich dazu beigetragen haben, Impfstoffe an vorderster Front der globalen Pandemie zu einem öffentlichen Gut zu machen.

Annahme der Kandidaturen

Zwischen Mai und Oktober 2021 nahm das Sunhak-Friedenspreiskomitee Vorschläge der 1.000 qualifizierten Nominatoren weltweit entgegen und erhielt schließlich 177 Nominierungen aus 40 Ländern.

Bewertung

Der Sunhak-Friedenspreis-Ausschuss bewertete die Nominierten in zahlreichen Diskussionen sorgfältig, mit Unterstützung des Sekretariats und in Abstimmung mit Experten, um eine engere Auswahl an Kandidaten zu erstellen. Die Kandidaten dieser engeren Auswahl wurden anschließend erneut bewertet, mit besonderem Schwerpunkt auf ihren Aktivitäten und öffentlichen Leistungen.

Auswahl und Bekanntgabe der Preisträger

Aus der engeren Auswahl der abschließenden Bewertungssitzung bestimmte das Komitee Professorin Sarah Gilbert, Mitentwicklerin des Impfstoffs Oxford-AstraZeneca, und Gavi, The Vaccine Alliance, für ihre führende Rolle bei der weltweiten Impfstoffgerechtigkeit an vorderster Front der Covid-19-Pandemie, zu den Preisträgern der 5. Verleihung. Zudem wurde Ministerpräsident Hun Sen des Königreichs Kambodscha mit dem Founder's Special Honorary Award 2022 geehrt. Am 7. Februar 2022 wurden die Preisträger in Gapyeong, Südkorea, auf einer Pressekonferenz offiziell der Weltöffentlichkeit vorgestellt.

Dame Sarah Catherine Gilbert



Professorin am Jenner Institute,
University of Oxford
Mitbegründerin des Biotechnol-
ogieunternehmens Vaccitech

Geboren: April 1962, Vereinigtes Königreich
Bachelor of Science in Biowissenschaften,
University of East Anglia
Promotion in Biochemie, University of Hull
Ehrendoktorwürde der Naturwissenschaften,
University of East Anglia

Beruflicher Werdegang

- 1986-1987 Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Brewing Research Foundation
- 1987-1989 Wissenschaftliche Mitarbeit-
erin, Leicester Biocentre,
University of Leicester
- 1989-1994 Leitende Wissenschaftlerin,
Delta Biotechnology Ltd.
- 1994-2010 Molekularbiologin, Nuffield
Department of Medicine,
University of Oxford
- 1999-2010 Dozentin, University of Oxford
- 2004-2010 Reader für Vakzinologie,
Jenner Institute Oxford
- 2006-2010 Leitende Forscherin, University of Oxford
- 2007 Fördermittel für ein Grippeimpfst-
off-Projekt vom Wellcome Trust;
Programmleiterin, Wellcome Trust
Strategic Award on Human and
Veterinary Vaccine Development
- 2010-2021 Professorin für Vakzinologie, Jenner
Institute, Nuffield Department of
Medicine, University of Oxford
- 2016-aktuell Mitbegründerin von Vaccitech mit
Adrian V. S. Hill, einem Biotechnolo-
gieunternehmen für Impfstoffe und
Immuntherapien gegen Infektions-
krankheiten und Krebs

Mitentwicklerin des Impfstoffs
Oxford-AstraZeneca

**Betrachtete Impfstoffe als globales öffentliches Gut und trug durch die
Bereitstellung von über 2,5 Milliarden Impfdosen zu niedrigen Kosten
dazu bei, Leben in einkommensschwachen Ländern zu retten**

Sarah Gilbert, Professorin für Vakzinologie am Jenner Institute der University of Oxford, begriff Covid-19 als gemeinsame Bedrohung der Menschheit und machte den Impfstoff zu einem öffentlichen Gut. Entschlossen, dass der Verkauf keinem Profit dienen dürfe, schloss sie einen Vertrag mit AstraZeneca, das sich zu kostengünstiger Herstellung und Verteilung verpflichtete. Der Impfstoff Oxford-AstraZeneca lässt sich einfacher und günstiger produzieren, lagern und transportieren; bis Januar 2022 waren über 2,5 Milliarden Dosen in 182 Länder geliefert worden – entscheidend für den Schutz der Menschen in ärmeren Ländern mit geringerer medizinischer Versorgung.

**Entwickelte die revolutionäre „Plug-and-Play“-Methode, mit der sich schnell
Impfstoffe gegen neue Viren entwickeln lassen, um die Menschheit vor „Krank-
heit X“ zu schützen**

Professorin Sarah Gilbert arbeitet seit mehr als 25 Jahren an Impfstoffen gegen Infektionskrankheiten wie das Nahost-Atemwegssyndrom (MERS), das Krim-Kongo-hämorrhagische Fieber, das Nipah-Virus und Lassa-Fieber. In der Erkenntnis, wie entscheidend Geschwindigkeit im Kampf gegen Infektionskrankheiten ist, entwickelte sie die „Plug-and-Play“-Methode zur Impfstoffentwicklung. Dank jahrelanger Forschung zur Vorbereitung auf eine künftige „Krankheit X“ – noch vor dem Ausbruch von Covid-19 – konnte ihr Team schon Anfang 2020, nur zwei Wochen nach dem Ausbruch, einen Covid-19-Impfstoff entwerfen.

Gavi, the Vaccine Alliance



Eine führende Rolle bei der weltweiten
Impfstoffgerechtigkeit an vorderster
Front der Covid-19-Pandemie

Koordinierte den COVAX-Mechanismus
als Antwort auf die Covid-19-Pandemie

Gegründet im Januar 2000, Schweiz

Wichtigste Erfolge

- 2001-aktuell Impfung von über 500 Millionen Kindern in 73 Ländern mit dem 5-fach-Kombinationsimpfstoff (Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten, Hepatitis B, Haemophilus influenzae Typ b)
- 2001-aktuell Lieferung von über 55 Millionen Gelbfieber-Impfdosen in 14 Länder, wodurch mehr als eine Million Todesfälle verhindert wurden
- 2007-aktuell Zweite Masernimpfdosis für über 95 Millionen Kinder
- 2008-aktuell Impfung von 100 Millionen Kindern gegen Rotaviren in 48 Ländern
- 2009-aktuell Impfung von über 183 Millionen Kindern mit dem Pneumokokken-Konjugatimpfstoff (PCV)
- 2010-aktuell Impfung von über neun Millionen Kindern gegen Meningitis A – dem ersten speziell für Afrika entwickelten Impfstoff
- 2013-aktuell Über 275 Millionen Kinder durch Masern-Röteln-Präventionskampagnen erreicht
- 2018-aktuell Einführung des ersten Impfstoffs gegen das Ebolavirus
- 2020-aktuell Koordination des COVAX-Mechanismus als Antwort auf die Covid-19-Pandemie

Trug zur globalen Impfstoffgerechtigkeit bei, indem Impfstoffe an Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen geliefert wurden

Als Antwort auf Impfstoffungleichheit und die Hortung von Impfstoffen in reichen Ländern, besonders während der Covid-19-Pandemie, setzte sich Gavi, The Vaccine Alliance für internationale Solidarität und multilaterale Zusammenarbeit zugunsten eines gerechten, weltweiten Impfstoffzugangs ein. Gavi koordinierte unmittelbar nach dem Ausbruch des Coronavirus 2020 die COVAX-Initiative, eine globale Kooperation zur Unterstützung der Impfstoffproduktion und zur Aushandlung fairer Preise. COVAX ist eine weltweite Initiative für gerechten Impfstoffzugang, geleitet von Gavi, der Koalition für Innovationen in der Epidemievorsorge (CEPI) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Bis Januar 2022 waren über COVAX eine Milliarde Impfdosen in 144 Länder geliefert worden. Rund 90 Prozent dieser Dosen wurden vollständig subventioniert an Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen vergeben.

Trug zur Impfung von 800 Millionen Kindern weltweit bei und senkte die Kindersterblichkeit um 50 %

Gavi unterstützte Impfprogramme in 73 Ländern ist Gavi, The Vaccine Alliance der größte internationale Kooperationsmechanismus zur Verbesserung der globalen Gesundheit durch Impfungen für Kinder in Entwicklungsländern. In diesem Zusammenschluss aus Regierungen, internationalen Organisationen, Stiftungen, Verbänden, NGOs und Unternehmen wurden 820 Millionen Kinder in Entwicklungsländern geimpft, und seit der Gründung 2000 hat Gavi über 14 Millionen Todesfälle verhindert. Insbesondere stieg die Durchimpfungsrate mit dem DTP3-Impfstoff (Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten) in 73 Entwicklungsländern von 59 Prozent im Jahr 2000 auf 81 Prozent im Jahr 2020. Zudem wuchs die Zahl verfügbarer Impfstoffe für die ärmsten Länder von 5 auf 17 – darunter der 5-fach-Kombinationsimpfstoff gegen Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten, Hepatitis B und Haemophilus influenzae Typ b sowie Impfstoffe gegen Rotaviren, Pneumokokken, Cholera, Typhus, Masern, Röteln, Gelbfieber und Kinderlähmung.

Trug direkt zur Erreichung von 14 der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele bei

Gavi trägt unmittelbar zur Verwirklichung von 14 der 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung bei, mit dem Ziel, 300 Millionen Kinder in den ärmsten Ländern und 1,1 Milliarden gefährdete Menschen zu impfen und bis 2025 22 Millionen künftige Todesfälle zu verhindern.

Hun Sen



Präsident des Senats von Kambodscha; ehemaliger Ministerpräsident

Geboren: 4. April 1951, Königreich Kambodscha
Bachelor in Politikwissenschaft, kambodschanische Hochschulausbildung
Promotion in Politikwissenschaft, Nationale Politische Akademie Hanoi
Ehrendoktorwürde in Politikwissenschaft, Southern California University for Professional Studies (USA)
Ehrendoktorwürde in Rechtswissenschaft, Iowa Wesleyan College (USA)
Ehrendoktorwürde in Politikwissenschaft, Irish International University of the European Union
Ehrendoktorwürde der Literaturwissenschaft, Universität Guangxi für Nationalitäten (China)

Beruflicher Werdegang

- | | |
|--------------|---|
| 1977 | Führte die Bewegung zur Befreiung Kambodschas und seines Volkes vom Völkermordregime an |
| 1978 | Gründungsmitglied, Vereinigte Front zur nationalen Rettung Kampuchas (UFNSK) |
| 1981-1991 | Außenminister |
| 1985-2023 | Ministerpräsident Kambodschas |
| 1993-1998 | Ko-Premierminister, später Zweiter Premierminister der ersten Koalitionsregierung |
| 2015-aktuell | Vorsitzender der Kambodschanischen Volkspartei (CPP) |
| 1999 | Führte Kambodscha zum Beitritt als zehntes Mitglied des Verbands Südostasiatischer Nationen (ASEAN) |

Ein Anführer nachhaltiger Entwicklung in Südostasien und Unterstützer des neuen Friedensprozesses auf der koreanischen Halbinsel

Bemerkenswerte Leistungen

Zeigte herausragende Führungsstärke für die nachhaltige Entwicklung Südostasiens

Ministerpräsident Hun Sen fördert die internationale Zusammenarbeit für den Frieden durch aktive Teilnahme an zahlreichen Friedensforen und -initiativen, darunter jene der Universal Peace Federation (UPF), und hat sich mit vorbildlicher Führungsstärke für eine nachhaltige Entwicklung Südostasiens eingesetzt. Kambodscha übernahm 2002, 2012 und 2022 den ASEAN-Vorsitz und war 2021 Gastgeber des 13. Asien-Europa-Gipfels (ASEM), wodurch die multilaterale Zusammenarbeit für Frieden und Fortschritt in Asien gestärkt wurde. Das Land steht zudem an vorderster Front, wenn es darum geht, das Entwicklungsgefälle zwischen den Mekong-Staaten zu verringern und eine friedliche südostasiatische Gemeinschaft aufzubauen.

Unterstützte den neuen Friedensprozess auf der koreanischen Halbinsel als Ko-Vorsitzender des Gipfels für Frieden auf der koreanischen Halbinsel

Ministerpräsident Hun Sen war Ko-Vorsitzender des Gipfels für Frieden auf der koreanischen Halbinsel – im Einklang mit dem von Dr. Hak Ja Han Moon vorgeschlagenen Modell eines himmlisch vereinten Koreas. Der 2021 gegründete Gipfel vereint Staats- und Regierungschefs sowie Intellektuelle aus 157 Nationen mit diplomatischen Beziehungen zu beiden Korea-Staaten; Hun Sen zeigte Führungsstärke im Streben nach einem Durchbruch in den innerkoreanischen Beziehungen. Der Gipfel ehrt mit einer internationalen Konferenz die Vision von Rev. Sun Myung Moon und Dr. Hak Ja Han Moon, die ihr Leben dem Frieden und der Wiedervereinigung Koreas widmeten – bis hin zur Bereitschaft, unter Lebensgefahr nach Nordkorea zu reisen und mit Kim Il-sung einen Friedensgipfel abzuhalten.

DIE VERLEIHUNGSZEREMONIE DES SUNHAK-FRIEDENSPREISES 2025



Datum und Uhrzeit

11. April 2025, 10:30 Uhr (koreanische Zeit)

Ort

Lotte Hotel World, Seoul, Südkorea

DER AUSWAHLPROZESS DER PREISTRÄGER 2025

Preisthema

Innovation für den Frieden

Der Sunhak-Friedenspreis 2025 rückt unter dem Motto „Innovation für den Frieden“ Führungspersonlichkeiten in den Mittelpunkt, die globale Krisen mit kreativen, nachhaltigen Lösungen gemeistert haben. Die komplexen Krisen unserer Zeit – Klimawandel, Konflikte und humanitäre Notlagen, wirtschaftliche Ungleichheit, wachsende Armut – verlangen inklusive Antworten jenseits konventioneller Ansätze; herkömmliche Methoden allein reichen nicht mehr aus. Wahre Innovation geht über technologische Durchbrüche hinaus: Sie umfasst auch einen Wandel des Denkens, die Weiterentwicklung von Politik und neue Formen der Zusammenarbeit – wesentlich, um akute Krisen zu bewältigen und zugleich das Fundament für dauerhaften Frieden zu legen. Dieser Frieden gründet auf konkretem Handeln gegen reale Probleme, grenzüberschreitender Zusammenarbeit und einer inspirierenden Führung, die Weltbürger mobilisiert. In diesem Geist würdigt der Sunhak-Friedenspreis 2025 jene, deren kreative, nachhaltige Initiativen eine außergewöhnliche, grenzüberschreitende Wirkung entfaltet haben.

Annahme der Kandidaturen

Zwischen März und September 2024 gingen Nominierungen von mehr als 1.000 renommierten Persönlichkeiten weltweit und Friedensbotschaftern ein – insgesamt 1.132 Nominierungen aus 105 Ländern.

Bewertung

Das Sunhak-Friedenspreiskomitee führte mehrere Beratungsrunden durch, prüfte Leistungen und Beiträge jedes Kandidaten und nahm eine objektive Bewertung anhand festgelegter Kriterien vor.

Auswahl und Bekanntgabe der Preisträger

Im abschließenden Beratungsprozess bestimmte das Komitee Patrick Awuah, Hugh Evans und Wanjira Mathai zu den Preisträgern der 6. Verleihung.

Die offizielle Bekanntgabe an die Weltöffentlichkeit erfolgte am 15. Januar 2025 auf einer Pressekonferenz im Korea Press Center in Seoul.

Wanjira Mathai

Regionaldirektorin für Afrika und globale Partnerschaften, World Resources Institute (WRI), und Vorsitzende der Wangari Maathai Foundation

Geboren: 1971, Kenia
Master of Public Health, Emory University
Bachelor in Biologie, Smith College

Beruflicher Werdegang

- 2002-aktuell Vorsitzende und Direktorin, Green Belt Movement
- 2013-aktuell Programmleiterin, Women Entrepreneurs in Renewables (wPOWER)
- 2015-aktuell Mitbegründerin, Wangari Maathai Foundation
- 2019-aktuell Geschäftsführende Direktorin für Afrika und globale Partnerschaften (Managing Director, Africa and Global Partnerships), World Resources Institute
- 2022-aktuell Afrika-Beraterin, Bezos Earth Fund



Eine Vorkämpferin für Afrikas ökologische Erneuerung

51 Millionen gepflanzte Bäume in ganz Afrika Wanjira Mathai und die Green Belt Movement: Ein Leuchtturm der ökologischen Wiederherstellung

Wanjira Mathai widmet sich als Umweltaktivistin der Wiederherstellung afrikanischer Ökosysteme und der Stärkung der Klimaresilienz. Sie führt das Erbe des Green Belt Movement (GBM) fort, das ihre Mutter Wangari Maathai 1977 gegründet hat, und hat maßgeblich dazu beigetragen, dass in Afrika über 51 Millionen Bäume gepflanzt wurden.

Das Green Belt Movement ist längst über bloßes Baumpflanzen hinausgewachsen und zu einer Basisbewegung geworden, die Gemeinschaften durch Waldwiederherstellung, den Schutz der Artenvielfalt und Umweltbildung verändert. Neben dem Aufbau nachhaltiger lokaler Lebensräume hat es Frauen wirtschaftliche Unabhängigkeit und Führungschancen eröffnet.

Bis 2023 hat sich das Green Belt Movement über Kenia hinaus in mehrere afrikanische Länder ausgebreitet, rund 51 Millionen Bäume gepflanzt und greifbare Erfolge erzielt – beim Schutz der Wasserressourcen, bei der Bodenfruchtbarkeit und bei der biologischen Vielfalt.

Frauen an der Spitze der Energiewende Stärkung von Frauen durch das wPOWER-Programm

Wanjira Mathai trägt dazu bei, den Zugang zu nachhaltiger Energie zu erweitern, indem sie afrikanische Unternehmerinnen dabei unterstützt, im Sektor der erneuerbaren Energien Führungsrollen zu übernehmen. Über Programme wie „Women Entrepreneurs in Renewables (wPOWER)“ hat sie rund 5.000 Frauen unternehmerisch geschult, um ihnen wirtschaftliche Unabhängigkeit zu ermöglichen. Viele Frauen haben so Solaranlagen in ländlichen Gebieten installiert oder Unternehmen auf Basis erneuerbarer Energien aufgebaut, wodurch der Energiezugang in ihren Gemeinschaften spürbar verbessert und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringert wurde. Als Afrika-Beraterin des Bezos Earth Fund hat sie zudem maßgeblich dazu beigetragen, Finanzmittel für Projekte erneuerbarer Energien zu sichern und Afrikas nachhaltige Energiewende zu beschleunigen.

Wiederbelebung von Afrikas geschädigten Landschaften AFR100-Initiative: Neues Leben für das Land

Seit 2019 ist Wanjira Mathai Regionaldirektorin für Afrika und globale Partnerschaften beim World Resources Institute (WRI). Zudem leitet sie die Africa Forest Landscape Restoration Initiative (AFR100), ein Projekt, das bis 2030 in Zusammenarbeit mit 31 afrikanischen Ländern 100 Millionen Hektar geschädigten Landes wiederherstellen soll.

Mit Fokus auf die Beteiligung lokaler Gemeinschaften fördert sie nachhaltige Landwirtschaft und Waldwiederherstellung in Zusammenarbeit mit Kleinbauern. Bis 2024 hatte das Projekt bereits über 30 Millionen Hektar Land wiederhergestellt und damit erheblich zum Schutz der Wasserressourcen, zu höherer landwirtschaftlicher Produktivität und zur Artenvielfalt beigetragen – während es gleichzeitig wirtschaftliche Perspektiven, Arbeitsplätze und eine höhere Lebensqualität für die lokale Bevölkerung schuf.

Hugh Evans

Mitbegründer und Geschäftsführer, Global Citizen

Geboren: 1983, Australien
Bachelor in Rechts- und Politikwissenschaft, Monash University
Master in Internationalen Beziehungen, University of Cambridge
Ehrendoktorwürden: Utah State University, St. John's University

Beruflicher Werdegang

2003	Mitbegründer, Oaktree Foundation
2012	Young Global Leader, Weltwirtschaftsforum
2012	„30 Under 30 Innovators“, Forbes
2014	„100 Most Creative People“, Fast Company
2008-aktuell	Mitbegründer und Geschäftsführer, Global Citizen



Ein Wegbereiter globalen Bürgerengagements,
der die nächste Generation inspiriert

43,6 Milliarden US-Dollar an Zusagen, das Leben von mehr als 1,3 Milliarden Menschen verbessert Hugh Evans und Global Citizen: Transformative Führung bei der Beseitigung von Armut

Hugh Evans gründete Global Citizen 2008, um einen weltweiten Einsatz gegen extreme Armut anzuführen. Die Organisation mobilisierte über 43,6 Milliarden US-Dollar an Zusagen der Weltbank und großer Konzerne und verbesserte damit das Leben von mehr als 1,3 Milliarden Menschen – durch besseren Zugang zu Gesundheitsversorgung, Bildungschancen, Ernährungssicherheit und Klimaschutz. Bei der Mandela-100-Kampagne in Johannesburg (2018) wurden 7,4 Milliarden US-Dollar für Gesundheit und Bildung von 122 Millionen Menschen in Afrika mobilisiert. Während der Covid-19-Pandemie sammelte die Kampagne „Global Goal: Unite for Our Future“ 7 Milliarden US-Dollar für Impfstoffgerechtigkeit und den Zugang zu Behandlungen.

Bürgerengagement als Motor für politischen Wandel Globale Politikgestaltung durch digitale Plattformen

Mit Global Citizen schuf Hugh Evans eine digitale Plattform, die Bürger weltweit vereint, um globale Herausforderungen anzugehen. Mit fast 12 Millionen Mitgliedern hat sie über 42,9 Millionen Aktionen gegen Armut, Ungleichheit und den Klimawandel organisiert und dabei 30 politische Veränderungen bewirkt. 2018 sammelte die Kampagne der Global Partnership for Education 2,3 Milliarden US-Dollar und ermöglichte mehr als 700 Millionen Kindern Bildung: Rund 260.000 Mitglieder führten etwa 25 Millionen Aktionen durch – Petitionen, Kampagnen, E-Mails –, die Druck auf internationale Institutionen und nationale Regierungen ausübten. Global Citizen drängt zudem Staats- und Regierungschefs bei G7, G20 und UN-Generalversammlung zu finanziellen und politischen Zusagen für die Ziele nachhaltiger Entwicklung. Beim G7-Gipfel 2021 wurden so 1,5 Milliarden US-Dollar für Impfstoffgerechtigkeit gegen Covid-19 mobilisiert, wodurch über 100 Millionen Menschen geimpft werden konnten.

Die Kraft von Musik und Aktion für globalen Wandel Global Citizen Festival: Innovation im bürgerschaftlichen Engagement

Hugh Evans verband Musik mit bürgerschaftlichem Engagement, als er 2012 das Global Citizen Festival ins Leben rief. Mit Künstlern wie Beyoncé, Rihanna und BTS verwandelt das Festival sein Publikum in aktive Teilnehmer – die Petitionen unterschreiben und Botschaftskampagnen führen – im Kampf gegen Armut, Ungleichheit und Klimawandel. Während der Pandemie organisierte er das Online-Konzert One World: Together at Home unter der künstlerischen Leitung von Lady Gaga, ausgestrahlt in 175 Ländern. Mit Auftritten von Elton John, Stevie Wonder und anderen sammelte es 127,9 Millionen US-Dollar zur Unterstützung von Pflegekräften an vorderster Front und der Covid-19-Nothilfe.

Patrick Awuah, Jr.

Gründer und Präsident, Ashesi University

Geboren: 1965, Ghana
Bachelor in Ingenieurwesen und Volkswirtschaft,
Swarthmore College
MBA, Haas School of Business, University of California, Berkeley
Ehrendoktorwürden: Swarthmore College, Babson College,
University of Waterloo, Connecticut College, University of Toronto

Beruflicher Werdegang

1989-1997	Softwareentwickler und Programmleiter, Microsoft
2007	Young Global Leader, Weltwirtschaftsforum
2013	Paul-Harris-Stipendiat, Rotary International
2016	Innovator, Quartz Africa
2002-aktuell	Gründer und Präsident, Ashesi University



Ein Bildungsinnovator, der Afrikas Zukunft gestaltet

Förderung technischer Fachkräfte mit ethischer Führungskompetenz für Afrikas Zukunft

Patrick Awuah gründete 2002 die Ashesi University in Ghana und revolutionierte damit die höhere Bildung in Afrika – mit MINT-Lehrplänen und praxisorientiertem Lernen, das kreatives Problemlösen fördert. Aus anfänglich 30 Studierenden ist eine Universität mit rund 1.500 Studierenden aus 31 Ländern geworden, die Tausende Absolventen mit ethischer Führungskompetenz, fortgeschrittenem IT-Wissen und Unternehmergeist hervorgebracht hat. Sechs Monate nach ihrem Abschluss finden 90 Prozent der Absolventen eine qualifizierte Beschäftigung oder gründen ein eigenes Unternehmen – ein Katalysator für wirtschaftlichen Wandel auf dem ganzen Kontinent.

Seit 2019 hat der Ashesi Venture Incubator mehr als 30 studentische Start-ups unterstützt, die zusammen über 1,5 Millionen US-Dollar Umsatz erwirtschaftet haben. Durch die Verankerung von Ethik im Lehrplan bereitet Ashesi seine Absolventen auf verantwortungsvolles Unternehmertum vor. In nur zwei Jahrzehnten ist die Universität zu Ghanas führender Hochschule aufgestiegen – die neuntbeste in Afrika und unter den 400 besten weltweit im Times Higher Education Impact Ranking 2020 –, ein Beleg dafür, wie kompetenzorientierte, ethische Hochschulbildung künftige Talente formt und nachhaltige Entwicklung antreibt.

Türen zu neuen Chancen öffnen Zugang erweitern und Gleichstellung der Geschlechter fördern

Patrick Awuah setzt sich dafür ein, den Zugang zu hochwertiger Bildung zu erweitern, damit Afrikas Jugend unabhängig von finanziellen Mitteln lernen kann. Derzeit erhalten 55 Prozent der Studierenden der Ashesi University ein Stipendium, das Studienabbrüche aus finanzieller Not verhindert.

Seine Bemühungen, Bildungschancen für Frauen zu erweitern, haben bemerkenswerte Erfolge erzielt: Der Frauenanteil, der bei Gründung der Universität nur 25 Prozent betrug, liegt heute bei 50 Prozent. Ashesi bietet verschiedene Stipendien- und Mentoring-Programme, um Frauen in MINT-Fächern zu fördern. In der Folge zeichnen sich Studentinnen in Bereichen wie Informatik, Ingenieurwesen und Wirtschaft aus. Regina Honu, eine Ashesi-Absolventin, wurde von der BBC zu einer der „100 inspirierendsten Frauen“ gekürt und setzt sich weiterhin dafür ein, afrikanischen Frauen die Informatik näherzubringen.

Förderung ethischer Führungskompetenz Afrikas Zukunft durch Integrität gestalten

Patrick Awuah widmet sich der Ausbildung einer neuen Generation ethisch verantwortungsvoller Führungskräfte, die der tief verwurzelten Korruption in der afrikanischen Gesellschaft entgegentreten. An der Ashesi University richtete er ein vierjähriges Führungsprogramm ein, das auf Ethik, Zusammenarbeit, Unternehmergeist und praxisorientiertes Lernen setzt und Studierenden hilft, moralische Verantwortung zu entwickeln. Ashesi war zudem die erste afrikanische Universität mit einem Ehrenkodex: Studierende schreiben ihre Prüfungen unbeaufsichtigt und verpflichten sich, Fehlverhalten zu melden – eine Kultur der Integrität, die auf dem Campus fest verankert ist. Dieses Modell bringt Absolventen hervor, die ethische Führung in ihrem Berufsleben leben und ihren Gemeinschaften etwas zurückgeben – und legt damit ein entscheidendes Fundament für nachhaltige Entwicklung auf dem gesamten Kontinent.

Goodluck Ebele Azikiwe Jonathan



Ehemaliger Präsident der Bundesrepublik Nigeria

Geboren: 20. November 1957, Nigeria
Master in Hydrobiologie, University of Port Harcourt, Nigeria
Promotion in Fischereibiologie, University of Port Harcourt, Nigeria

Beruflicher Werdegang

- 2005-2007 Gouverneur des Bundesstaats Bayelsa
- 2007-2010 Vizepräsident Nigerias
- 2010-2015 Präsident Nigerias
- 2019-aktuell Vorsitzender des afrikanischen Kapitels, International Summit Council for Peace (ISCP)
- 2020-aktuell Mitglied, Kofi-Annan-Kommission für Wahlen und Demokratie im digitalen Zeitalter
- 2020-2022 Sondergesandter der ECOWAS für die Vermittlung in Mali
- 2021-aktuell Vorsitzender, Rat der Weisen der ECOWAS

Ein Staatsmann, der Frieden durch
Demokratie voranbringt

„Frieden ist kein bloßes diplomatisches Abkommen, sondern ein Bekenntnis zu fortwährendem Dialog und Handeln. Wir müssen zusammenstehen, und die Staats- und Regierungschefs der Welt müssen sich zusammenfinden, um echte Schritte zum Frieden zu unternehmen.“

— Goodluck Jonathan, ehemaliger Präsident Nigerias, ISCP-Konferenz —

Der ehemalige nigerianische Präsident Goodluck Jonathan führte das Land von 2010 bis 2015 und wurde für sein Bekenntnis zu demokratischer Regierungsführung und eine friedliche Machtübergabe hoch anerkannt. Auch nach seiner Amtszeit blieb er eine zentrale Figur der Konfliktvermittlung und Friedensarbeit – als Gesandter der Afrikanischen Union (AU) und als wichtiger Vermittler im International Summit Council for Peace (ISCP). Sein Wirken gilt der Demokratie, Stabilität und Konfliktlösung in Westafrika und der Sahelzone.

Friedensinitiativen

Stärkung demokratischer Regierungsführung in Westafrika

Als Vermittler wirkte er an der Beilegung politischer Instabilität in Ghana, Mali und Guinea mit, förderte den Dialog zwischen politischen Akteuren und trug zur Konfliktlösung bei.

Überwachung friedlicher Wahlen und Bekämpfung von gewaltbereitem Extremismus

Er überwachte und unterstützte demokratische Wahlen in Nigeria, Kenia und Sierra Leone, sicherte Wahltransparenz und den Aufbau stabiler politischer Systeme. Zudem führte er den Kampf gegen extremistische Gruppen wie Boko Haram an und setzte sich für stärkere internationale Zusammenarbeit für regionale Sicherheit und Frieden ein.

Beitrag zur Förderung des Friedens

Er trug nicht nur zu Frieden und Zusammenarbeit in Westafrika bei, sondern auch zum Aufbau einer Friedensordnung für ganz Afrika und die Welt. Als führende Persönlichkeit des ISCP setzt sich Goodluck Jonathan aktiv für Friedensarbeit durch politische Führung ein – im Einklang mit der Vision von Dr. Hak Ja Han Moon für eine neue globale Friedensordnung, in der Staats- und Regierungschefs über die traditionelle Diplomatie hinaus gemeinsam für dauerhaften Frieden handeln.

Samuel Radebe



Imboni und Gründer von The Revelation Spiritual Home

Geboren: 1977, Südafrika
Promotion in Philosophie, Newburgh Theological Seminary, USA

Beruflicher Werdegang

- 2009-aktuell Gründer und Oberster Geistlicher Führer, The Revelation Spiritual Home (TRSH)
- 2009-aktuell Gründer, Trillion Cart Investments (TC)
- 2013-aktuell Gründer, Dr. S. B. Radebe Foundation
- 2018 Leiter der interreligiösen Friedenssegnungszeremonie, Südafrika
- 2021-aktuell Geistlicher Berater, Königreich AmaHlubi
- 2023 Afrika-Koordinator, African Forum for Religious and Spirituality Liberty (AFRSL)
- 2023-aktuell Vorsitzender, IAPD, Interreligiöse Vereinigung für Frieden und Entwicklung, Afrika-Zweig

Ein geistlicher Führer, der über religiöse Grenzen hinweg eint

Bemerkenswerte Leistungen

„Die Welt steht vor tiefgreifenden spirituellen Herausforderungen, darunter der Zerfall von Familien und der Verlust spiritueller Werte. In dieser kritischen Zeit besteht unsere Aufgabe als Geistliche darin, interreligiöse Harmonie zu fördern und eine spirituelle Erneuerung anzuführen, die die gesamte Menschheit als eine einzige Familie unter Gott vereint. Genau das ist die Mission der WCLC.“

— Prophet Samuel Radebe, Gründungsversammlung der World Clergy Leadership Conference (WCLC) —

Prophet Samuel Radebe setzt sich für die Verbindung afrikanischer Spiritualität mit dem christlichen Glauben ein und sieht in der Wiederherstellung wahrhaftiger Glaubensüberzeugung ein Instrument des Friedens. Als führender Vertreter der World Clergy Leadership Conference (WCLC) in Afrika fördert er interreligiöse Zusammenarbeit und leitet religiöse Führer zu gemeinsamen Werten und gemeinsamem Handeln an.

Friedensinitiativen

Stärkung religiöser Einheit in Afrika durch spirituelle Erneuerung

Er fördert den Dialog zwischen christlichen und traditionell-spirituellen Führern, wirkt an der Lösung von Konflikten mit und stärkt die Zusammenarbeit zwischen Glaubensgemeinschaften.

Ausbau von Jugendführung und Friedensbildung

Er leitet Initiativen, die junge Menschen auf Grundlage echter spiritueller Werte bilden und stärken, damit sie religiöse Werte als Fundament für Friedensarbeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt verinnerlichen.

Aufbau internationaler religiöser Solidarität

Im Einklang mit Dr. Hak Ja Han Moons Vision für die WCLC engagiert er sich aktiv in internationalen Friedensinitiativen gemeinsam mit religiösen Führern aus ganz Afrika. Als angesehener geistlicher Führer und Friedenssprecher baut Prophet Samuel Radebe weiterhin Brücken zwischen den Religionen und mobilisiert Glaubensgemeinschaften in Afrika und darüber hinaus – für ein gemeinsames Bekenntnis zu globaler Harmonie.

DIE VERLEIHUNGSZEREMONIEN DES SUNHAK-FRIEDENSPREISES

2015–2025 in Südkorea



DIE VERLEIHUNGSZEREMONIEN DES SUNHAK-FRIEDENSPREISES

PEACE
PRIZE
2015–2025 in Südkorea



GESCHICHTE DES SUNHAK-FRIEDENSPREISES

2013.2.20	Dr. Hak Ja Han Moon schlägt die Schaffung des Sunhak-Friedenspreises vor	2020.2.5	Verleihung des Sunhak-Friedenspreises 2020 (Founder's-Award-Preisträger: Ban Ki-moon / Preisträger: Macky Sall, Munib A. Younan)
2014.8.11	Gründungsfeier des Sunhak-Friedenspreiskomitees	2022.2.7	Pressekonferenz zur Bekanntgabe der Preisträger 2022
2015.6.8	Pressekonferenz zur Bekanntgabe der Preisträger 2015	2022.2.12	Verleihung des Sunhak-Friedenspreises 2022 (Preisträger: Sarah Gilbert, Gavi, the Vaccine Alliance) /
2015.8.28	Erste Verleihung des Sunhak-Friedenspreises (Preisträger: Anote Tong, Modadugu Gupta)		Verleihung des Founder's Special Honorary Award 2022 (Preisträger: Hun Sen)
2015.11.23~25	Sunhak-Friedenspreis-Initiative in Indien und Nepal	2025.1.15	Pressekonferenz zur Bekanntgabe der Preisträger 2025
2016.11.29	Pressekonferenz zur Bekanntgabe der Preisträger 2017	2025.4.11	Verleihung des Sunhak-Friedenspreises 2025 (Preisträger: Patrick Awuah, Hugh Evans, Wanjira Mathai)
2017.2.3	Verleihung des Sunhak-Friedenspreises 2017 (Preisträger: Gino Strada, Sakena Yacoobi)		Verleihung des Founder's Award 2025 (Preisträger: Goodluck Jonathan, Samuel Radebe)
2018.11.22	Pressekonferenz zur Bekanntgabe der Preisträger 2019		
2019.2.9	Verleihung des Sunhak-Friedenspreises 2019 (Preisträger: Akinwumi Adesina, Waris Dirie)		
2019.10.5	Pressekonferenz zur Bekanntgabe der Preisträger 2020		

NOMINIERUNG UND BEKANNTGABE

Zulassungsvoraussetzungen	Einzelpersonen oder Organisationen müssen einen bedeuten- den Beitrag zur Förderung der Friedensgrundsätze des Sunhak-Friedenspreises geleistet haben. Die Leistungen der Person oder Organisation müssen sich positiv auf die Verwirklichung des Friedens zwischen verschie- denen Nationen, Rassen, Religionen oder Ideologien ausgewirkt haben. Kandidaten müssen noch am Leben sein.
Erforderliche Unterlagen	Nominierungsformular für Kandidaten (festes Format) * Formular herunterladen: http://sunhakpeaceprize.org Referenzen zu den Leistungen des Kandidaten *Alle eingereichten Unterlagen müssen in englischer Sprache verfasst sein. Ausnahmen können je nach Situation gemacht werden.
Einreichung der Nomi- nierung	Sekretariat des Sunhak-Friedenspreises 8F Dowon Bldg. 34 Mapo-daero, Mapo-gu, Seoul, Korea (04174) Email : sunhakpeaceprize@gmail.com Website : http://sunhakpeaceprize.org Tel : +82-2-3278-5158 Fax : +82-2-3278-5198

WEITERE PROJEKTE UND INITIATIVEN

1. Bildung zur Weltbürgerschaft: Learn & Act

Die Sunhak-Friedenspreisstiftung glaubt an die Kraft der Bildung beim Aufbau einer friedlichen Welt. Wir möchten mehr Schülerinnen und Schüler für globale Themen sensibilisieren und ihnen einen echten Aha-Moment ermöglichen. Learn & Act ist ein Bildungsprogramm zur Weltbürgerschaft, das die Ziele für nachhaltige Entwicklung vorstellt und Lernende anregt, kreative Lösungsansätze zu entwickeln. Die Inhalte basieren auf aktuellen Statistiken der UNO und anderer internationaler Organisationen und richten sich an Schülerinnen und Schüler ab der Sekundarstufe. Jede Lektion ist in sieben Sprachen verfügbar (Englisch, Koreanisch, Chinesisch, Japanisch, Französisch, Spanisch und Arabisch).

Mehr dazu: https://sunhakpeaceprize.org/en/learn/learn_act.php

2. Wettbewerb für Friedens-Motion-Design

Der 2020 ins Leben gerufene Wettbewerb für Friedens-Motion-Design soll das Bewusstsein für aktuelle globale Friedensthemen durch ansprechende Motion-Design-Werke schärfen und einen weltweiten Dialog über Lösungen anstoßen. In einer Zeit, in der sich Menschen weltweit online vernetzen, austauschen und weiterentwickeln, können Motion-Graphics-Inhalte eine wesentliche Rolle dabei spielen, die Welt zum Besseren zu verändern.

Themen:

2020 Ziele des Sunhak-Friedenspreises: die Leitprinzipien des Friedens

– Achtung der Menschenrechte, Konfliktlösung und Bewahrung der Umwelt

2021 Globale Solidarität und Zusammenarbeit zur Vorbeugung und Bekämpfung von Pandemien

2022 Nachhaltig leben

3. Internationales Praktikumsprogramm

Das Sekretariat der Sunhak-Friedenspreisstiftung bietet ein internationales Praktikumsprogramm, das die nächste Generation von Führungspersonlichkeiten für den Frieden ausbildet. Wir laden junge Menschen aus aller Welt ein, die sich für globale Friedensfragen begeistern, internationale Erfahrung sammeln möchten und Interesse an praktischer NGO-Arbeit haben.

Das Programm bietet Erfahrung in einer internationalen NGO, um sich als globale Führungspersonlichkeit im Dienst des Friedens weiterzuentwickeln. Gesucht werden engagierte junge Menschen, die sich aktiv für globale Friedensfragen einsetzen und nachhaltige Wirkung erzielen möchten.



DIE WELT FÜR KÜNFTIGE GENERATIONEN BESSER MACHEN

So wie Eltern ihre Kinder bedingungslos lieben, müssen die heutige Generation Verantwortung dafür übernehmen, den künftigen Generationen Frieden zu sichern.